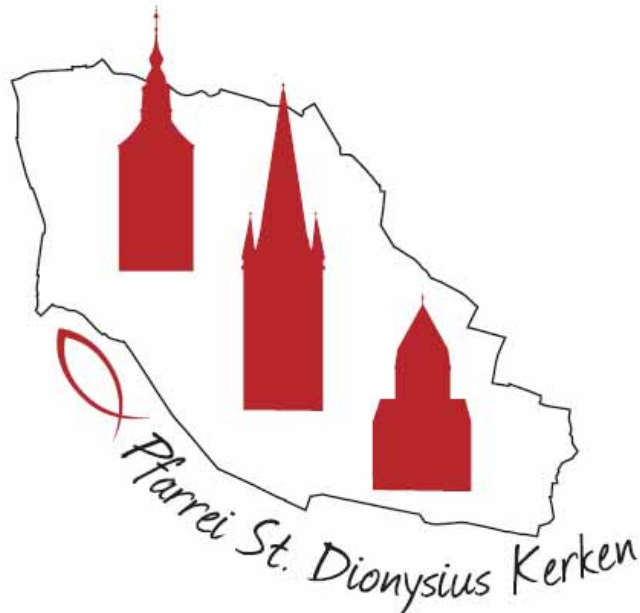


Pastoralplan



Pfarrei St. Dionysius Kerken

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort	5
1. Biblisches Leitwort.....	6
2. Pfarrei St. Dionysius Kerken.....	7
2.1 Analyse der Pfarrei.....	7
2.2 Kirchen und Kapellen	7
2.3 Pfarrheime, Räume der Begegnung, Pfarrbüros und Dienstwohnungen	9
2.4 Kindergärten.....	10
2.5 Altenheime	11
2.6 Friedhöfe	11
2.7 Zusammenarbeit mit der Kommunalgemeinde.....	11
2.8 Hauptamtliche und Angestellte der Pfarrei.....	12
2.8.1 Seelsorger.....	12
2.8.2 Angestellte.....	13
2.8.2.1 Pfarrsekretärinnen.....	13
2.8.2.2 Küster	14
2.8.2.3 Organisten.....	14
2.8.2.4 Hausmeisterdienst.....	14
2.8.2.5 Beschäftigte in den Kindergärten.....	14
2.9 Organisation der Aufgaben der Pfarrei	15
2.10 Ökumene.....	16
3. Die vier Grundaufgaben der Pfarrei.....	17
3.1 Liturgie	17
3.1.1 Gottesdienste	17
3.1.2 Einbeziehung Ehrenamtlicher.....	20
3.1.3 Angebote für Kirchenferne.....	21

3.2 Katechese	21
3.2.1 Kontaktstunden in den katholischen Kindergärten und in den Schulen	21
3.2.2 Erstkommunionvorbereitung.....	22
3.2.3 Firmkatechese	22
3.2.4 Erwachsenenkatechese	23
3.3 Diakonie	23
3.3.1 Caritative Aufgaben	23
3.3.2 Christkind-Aktiv.....	24
3.3.3 Gemeinschaftsangebote.....	25
3.3.4 Flüchtlinge	25
3.3.5 Mission	26
3.4 Gemeinschaft	26
3.4.1 Allgemeines.....	27
3.4.2 Kirchliche Großveranstaltungen	27
3.4.3 Begegnungen mit den Geistlichen.....	28
3.4.4 Information an die Gläubigen.....	28
3.4.5 Jugendarbeit.....	28
3.4.6 Förderung der Gemeinschaft.....	29
4. Kern-Immobilien und zukünftige Planung.....	30
4.1 Kirchen, Kapellen und Bildstöcke	34
4.2 Pfarrhaus Aldekerk und Nieukerk	34
4.3 Pfarrheim Stenden und Nieukerk.....	35
4.4 Begegnungsstätte und Jugendheim Aldekerk	35
4.4.1 Bedarf eines Pfarrheims Aldekerk	36
4.5 Kindergärten.....	36
4.6 Altenheim	36
4.7 Friedhofskapelle	36
4.8 Schlüsselkonzept	37
Anhang	38

1. Statistische Zahlen der Pfarrgemeinde.....	38
1.1 St. Dionysius Kerken von 2010 - 2015.....	38
1.2 St. Peter und Paul Aldekerk von 1990 - 2009.....	40
1.3 St. Dionysius Nieukerk von 1991 - 2009.....	41
1.4 St. Thomas Stenden von 1990 - 2009.....	42
2. Derzeitige Aufgabenverteilung im Seelsorgeteam.....	43

ENTWURF

Vorwort

Unsere Gemeinde St. Dionysius Kerken ist eine ländliche Pfarrei im Bistum Münster, welche in ihrer jetzigen Struktur am 23.05.2010 gegründet wurde. Sie ist durch die Zusammenlegung der drei Pfarreien St. Thomas Stenden, St. Peter und Paul Aldekerk und St. Dionysius Nieukerk entstanden, die bei der Gründung unterschiedlich alt und groß waren. St. Thomas Stenden bestand aus ca. 900 Katholiken und wurde 1859 gegründet, St. Peter und Paul Aldekerk aus ca. 3.000 Katholiken und wurde 1252 gegründet und St. Dionysius Nieukerk mit ca. 4.300 Katholiken wurde Ende des 8. Jahrhunderts gegründet. Zur dörflichen Struktur der Pfarrei gehören neben den drei Kirchorten die Ortsteile Rahm, Obereyll, Niedereyll, Poelyck, Winternam, Baersdonk, Kengen und Niersken. Die Pfarrei erstreckt sich auf das Gebiet der Gemeinde Kerken und zählt heute mehr als 7.500 Katholiken.

Durch die Umstrukturierung und insbesondere den Verlust der Selbständigkeit wurde der Pfarrgemeinde ein neuer Weg mit Herausforderungen, schmerzhaften Abschieden und Erfahrungen, jedoch vor allen Dingen auch mit Chancen und der Kraft des Neuen vorgegeben. Im Prozess des weiteren Zusammenwachsens und der Förderung des gemeinsamen Miteinanders soll der lokale Pastoralplan ein weiterer Schritt sein. Unsere Pfarrei empfindet sich als eine Pfarrgemeinde, die als Einheit gelebt werden kann, in der sich die verschiedenen Ortschaften mit ihren Bewohnern unterstützen und gemeinsam die Zukunft gestalten. Die aktuelle Struktur ist trotz der sinkenden Katholiken- und Priesterzahlen sinnvoll – trotz aller Hindernisse. Zudem ist eine Identität zur Kommunalgemeinde sinnvoll. Weitere Fusionen sollten vor diesem Hintergrund vermieden werden, um weiterhin den Weg eines gemeinschaftlichen Pfarrlebens über die Ortsgrenzen hinweg zu ermöglichen.

Der Pastoralplan lädt uns, die verschiedenen Gruppen, die Verbände, die einzelnen Pfarrmitglieder, die ehrenamtlich Engagierten und die Hauptamtlichen ein, den Blick in die Zukunft zu wagen und dabei auch den geänderten gesellschaftlichen und kirchlichen Bedingungen Rechnung zu tragen. So gibt es in unserer Pfarrei ein bestehendes, sehr lebendiges christliches Leben, welches es zu erhalten gilt. Zudem soll Verändertes und Neues berücksichtigt werden. Damit dieses gelingt, ist die Bereitschaft der vielen ehrenamtlich Tätigen unerlässlich, die sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten in die Pfarrgemeinde einbringen. Mit der Verantwortung der Haupt- und Ehrenamtlichen in der Seelsorge vor Ort in den vielen Aufgaben und Gruppen, kann diese lebendige Gemeinde weiter in eine vertrauensvolle Zukunft gehen.

Die Gründung der Pfarrgemeinde St. Dionysius Kerken erfolgte unter dem Leitspruch „Stark vor Ort – Stark im Ganzen – Christus in Allem“. Dieses Wort hat die Gemeinde in den letzten Jahren geprägt und soll auch die Zukunft des Gemeindelebens weiter prägen.

Wir gehen gemeinsam den Weg des Zusammenwachsens, des gegenseitigen Vertrauens und nutzen die Chance der geänderten Struktur, um uns stärker zu vernetzen.

„Aufbrechen heißt nicht, Kilometer fressen, Meere überqueren oder Überschallgeschwindigkeit erreichen. Es heißt vor allem, sich den Anderen öffnen, sie entdecken, ihnen begegnen ...“ (Don Helder Camara)

Im November 2016

Ihr Pfarreirat St. Dionysius Kerken

1. Biblisches Leitwort

Ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben“ (Jer. 29,11).

Der Prophet Jeremia verdeutlicht uns, dass Gott es ist, der uns eine Zukunft schenkt, auch gibt er uns eine Hoffnung. In dieser prophetischen Zusage bauen wir gemeinsam an der Zukunft der Pfarrei St. Dionysius Kerken und gehen gestärkt durch Gottes Hoffnung respektvoll miteinander um.

Wir leben den Impuls „Stark vor Ort – Stark im Ganzen – Christus in Allem“

Unser zweites Leitwort ist dem Kolosserbrief des Apostels Paulus entnommen. Dieses Leitwort zur Fusion steht in seinem Brief in einem größeren Zusammenhang, der auch Inhalte unseres Pastoralplans wiedergibt:

„Dann könnt ihr auch so leben, wie es Gott gefällt, und wie er es von denen erwartet, die er zu seinen Kindern berufen hat. Ihr sollt ihn immer besser kennenlernen und seine göttliche Kraft erfahren, damit ihr geduldig und ausdauernd, ja mit Freude euren Weg gehen könnt.

Ihr habt wirklich allen Grund, Gott, dem Vater, von ganzem Herzen dafür zu danken, dass ihr einmal mit allen anderen Christen bei ihm sein dürft, in seinem Reich des Lichts. Er hat uns aus der Gewalt der Finsternis befreit, und nun leben wir in der neuen Welt seines geliebten Sohnes Jesus Christus. Durch ihn sind wir erlöst, unsere Sünden sind vergeben.

Christus ist das Abbild des einen Vaters. ... Er ist der Anfang einer neuen Schöpfung, der Kirche. Er ist der Ursprung allen Lebens, der erst auch von den Toten zu neuem Leben auferstand, damit er überall und in allem der Erste sei. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen. Alles im Himmel und auf der Erde sollte zu neuer Einheit in Christus gebracht und durch Christus mit Gott wieder versöhnt werden. Alles hat Frieden gefunden, als er am Kreuz sein Blut für uns vergoss.“

(Kolosserbrief 1, 10-15.18-20 – Übersetzung Albert Kammermeyer, Rom 2008)

Paulus lädt uns zunächst ein, so zu leben, wie es Gott gefällt. Er erinnert uns daran, dass wir – in der Taufe – zu Kindern Gottes berufen worden sind und dass die Beziehung immer weiter wächst durch besseres Kennenlernen. Der Erkenntnis, was Gott will, folgt entsprechend unser Lebenswandel. Damit ist die Aufgabe der Gemeinde im Einzelnen und im Ganzen beschrieben: Gott besser kennen zu lernen (Katechese) und so zu einem entsprechenden Lebenswandel (Diakonie) zu gelangen. Dann dürfen wir Gott danken, dass er Gemeinschaft (Koinonia) stiftet, nicht nur einst im Himmel, sondern bereits jetzt hier auf der Erde. Zeichen ist die Vergebung der Sünden. Die Barmherzigkeit Gottes lässt uns als freie und somit neue Menschen leben.

Jesus Christus, der vom Anfang an (damit ist die Schöpfung gemeint) beim Vater war, ist somit der Anfang schlechthin, da er auch der Erstgeborene aus den Toten ist, also die neue Schöpfung. Wir können also nur Kirche sein, wenn Jesus das Haupt ist und wenn er in Allem ist. Dann haben wir auch untereinander die Einheit im Lobpreis Gottes und in der Feier seines Todes und seiner Auferstehung (Liturgie). Einheit ist spürbar, wenn wir den Frieden gefunden haben.

Die Pfarrei St. Dionysius Kerken ist Gemeinde Jesu Christi mit den Aufgaben Gott besser kennenzulernen, einen entsprechenden Lebenswandel in Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe zu führen und in der Gemeinschaft der Kinder Gottes ihn zu loben und zu feiern.

2. Pfarrei St. Dionysius Kerken

2.1 Analyse der Pfarrei

Der demographische und soziographische Wandel stellt auch für die Pastoral in der Pfarrgemeinde Kerken eine Herausforderung dar. Das durchschnittliche Alter liegt im Jahre 2014 bei 45,2 Jahren, wobei in Kerken auf 1.000 Einwohner 6,9 Geburten und 11,7 Sterbefälle kommen¹. Statistische Zahlen zu der Entwicklung der Katholiken in Kerken können dem Anhang entnommen werden. Der Anteil der Menschen über 65 Jahre liegt bei 21,1 %.

Jeweils am 2. Fastensonntag in den Jahren 2015 und 2016 wurde eine differenzierte Kirchenbesucherzählung durchgeführt, um eine aussagekräftige Statistik über den Altersdurchschnitt, das Geschlecht und den Wohnort der Gottesdienstbesucher zu erhalten. Die Altersgruppe der über 71 jährigen dominiert mit über 40% der Gottesdienstbesucher, wobei die Jugendlichen zwischen 11 und 21 Jahren sehr stark unterrepräsentiert sind und nur 10% der Befragten aus dieser Altersgruppe einen wöchentlichen Gottesdienstbesuch angaben. Die Anzahl der Gottesdienstbesucher war in 2016 leicht rückläufig im Vergleich zum 2. Fastensonntag des Vorjahres. Die Hälfte der Gottesdienstbesucher kommt regelmäßig jede Woche, bzw. vierzehntägig zur Sonntagsmesse.

Im ersten Quartal 2015 und 2016 wurden die Gottesdienstbesucher aller Messen gezählt. Es wird deutlich, dass bei Gottesdiensten ohne besondere Gestaltung, z.B. Familiengottesdienst oder ein sonstiges Highlight, die jüngere Generation und die Familien ausbleiben. Auch die berufstätige Generation ist trotz des Altersdurchschnitts von 45,2 Jahren in Kerken nicht entsprechend ihrer Bevölkerungsstärke vertreten. Die Gemeinde Kerken gehört dabei zum Demographietyp 1, welchem nur stabile Städte und Gemeinden zugeordnet werden. Diese Gemeinden sind als sog. Wohnortgemeinden mit einer sehr geringen Einwohnerdichte und Familienprägung gekennzeichnet. Die Einwohnerzahlen sind durch den Zuzug von Familien sehr stabil, demgegenüber steht eine hohe Abwanderung von jungen Menschen (sog. Landflucht).

2.2 Kirchen und Kapellen

In der Pfarrei gibt es drei große Kirchen, welchen als Mittelpunkt der jeweiligen Ortschaften eine wichtige Bedeutung zukommt.

Die Pfarrkirche unserer Pfarrei ist die in Aldekerk stehende St. Peter und Paul Kirche. Aldekerk erhielt im Jahr 1218 das Tauf- und Begräbnisrecht. Der heutige Kirchenbau geht auf das frühe 15. Jahrhundert zurück, dabei wurde dieser in den folgenden Jahrhunderten mehrfach zerstört und wiederaufgebaut. Die im Kern spätgotische Kirche besitzt aufgrund einer ab 1863 durchgeführten, umfassenden Restaurierung und einer Erweiterung um ein Joch mit dem Kirchturm (1890) ein unverkennbar neugotisches Erscheinungsbild mit schönster historistischer Ausstattung.

In Stenden wurde 1900 mit dem Bau der St. Thomas Kirche begonnen. Der kreuzförmige Backsteinbau zeigt vorwiegend romanische Stilelemente, wobei einige Details der frühen Gotik entnommen sind. An das zweieinhalbjochige Längsschiff schließt sich ein Querhaus mit Vierungsturm an, auf das ein querrrechteckiges Chorjoch mit Halbkreisapsis folgt. Zwischen Querhaus und Chorjoch

¹ s. Wegweiser Kommune 2016 von der Bertelsmann Stiftung für die Gemeinde Kerken: <http://www.wegweiser-kommune.de/statistik/kerken+demographischer-wandel+2012-2014+tabelle>

befinden sich kleine Sakristeien mit Satteldächern. Die Westfassade mit dem Hauptportal, der Kombination von Rundbogenfries und Blendgalerie, sowie betonten mittleren Fenstern ist aufwendig gestaltet. Man beachte, dass sich ursprünglich über der Westfassade ein Glockentürmchen befand, das später abgebaut wurde. Das Geläut ist heute unter dem vorderen Kirchendach untergebracht.

Entsprechend reiche Bauformen finden sich an der Ostseite, insbesondere an der Apsis und an dem achteckigen, durch ein rheinisches Rautenfaltdach gedeckten Vierungsturm. Die St. Thomas Kirche wird von den Stendenern liebevoll „Dom“ genannt.

Die Dionysiuskirche wurde um 1150 im romanischen Stil in der heutigen Ortschaft Nieuwerk errichtet. Die Gotisierung wurde mit dem Chor 1421 begonnen und im Jahre 1453 vollendet. Es folgten nur unwesentliche Änderungen bis 1899. Im 80jährigen Krieg stürzte 1591 der Turm infolge eines schweren Unwetters ein und beschädigte die Kirche schwer, in dieser Zeit waren mehrfach "die unglücklichen Bürger genötigt, in der Kirche gemeinschaftlich Obdach zu suchen und zu wohnen" (Chronik), im Jahre 1680 brannte der Turm, damals der höchste im Bistum Roermond, nach einem Blitzschlag vollständig aus. Danach wurde der heute noch stehende eindrucksvolle barocke Helm (Zwiebelturm) errichtet, der das weithin sichtbare Wahrzeichen des Ortes ist.

Durch die ländliche Struktur der Gemeinde sind die Gemeindemitglieder ihrer Kirche vor Ort stark verbunden, welches insbesondere durch das ehrenamtliche Engagement deutlich wird. Die Erhaltung der Kirchengebäude in jeder Ortschaft bei regelmäßigem Gottesdienstangebot hat höchste Priorität. In allen Kirchen wird das gottesdienstliche Leben sichergestellt. In diesem Sinne wird auch das Verhältnis Pfarr- und Filialkirche gelebt. Der Bedeutung der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Aldekerk wird durch zentrale Feiern, z.B. beim jährlichen Gründungsgottesdienst (Pfungstsamstag) entsprochen. Ziel ist eine – den Bevölkerungszahlen entsprechende – gleichwertige Förderung und Nutzung unserer Kirchen in allen drei Ortsteilen.

Neben den drei Kirchen wird das Ortsbild durch viele Kapellen geprägt. Insbesondere durch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, Bruderschaften und spezieller Kapellenvereine werden diese aufwendig gepflegt und instand gehalten. Hierdurch zeigt sich die starke Verbundenheit der Gläubigen auch mit den Kapellen.

Die sogenannte Klosterkirche in Aldekerk (St. Maria Magdalena) und die Elisabeth-Kapelle in Nieuwerk grenzen beide an die ansässigen Altenheime an und bieten so den Bewohnern die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Gottesdienst.

In der Ortschaft Rahm befindet sich die St. Antonius-Kapelle, in Obereyll die St. Hubertus-Kapelle, in Niedereyll die St. Antonius-Kapelle und in Poelyck die St. Brigitten-Kapelle. Einzelheiten zu den Kirchen und Kapellen können der Internetseite der Pfarrgemeinde entnommen werden.

Es gibt monatlich je eine Messe in jeder Kapelle der Ortschaften. Aus der guten Beteiligung kann die Identifikation der Bevölkerung mit den vorhandenen Gebäuden festgestellt werden, so dass auch hier weiterhin diese Tradition gepflegt und unterstützt werden soll. Regelmäßige Gottesdienstangebote in den Kapellen sind daher beizubehalten.

Ferner findet sich in Kerken eine Vielzahl größerer und kleinerer Bildstöcke, welche durch Nachbarschaften gepflegt werden. Als Anlaufstelle für Pilgergruppen und Verweilort für Wanderer werden diese Bildstöcke durch spezielle Andachten (insbesondere Maiandachten) in das pfarrliche Leben integriert.

Eine Broschüre der Kommunalgemeinde „Kirchen, Kapellen, Heilighäuser und Bildstöcke“ kann bei dieser und am Schriftenstand in den Kirchen mitgenommen werden. Ein Rundwanderweg der Gemeinde Kerken erklärt ausführlich Aussehen und Lage aller religiösen Bauten.

2.3 Pfarrheime, Räume der Begegnung, Pfarrbüros und Dienstwohnungen

Die unterhaltenen Gebäude und Dienstwohnungen müssen mit Blick auf die Kostensituation effektiv genutzt werden. Jeder Ortsteil soll aufgrund der ländlichen Struktur über eigene Gemeinderäumlichkeiten verfügen, welche für Versammlungen und die Aktivitäten der Pfarrgemeinde genutzt werden können. Eine wichtige Voraussetzung neben der Finanzierbarkeit ist die Auslastung und die Barrierefreiheit, damit Keiner ausgegrenzt wird. Die Vorgaben des Bistums sind in diesem Zusammenhang mit zu berücksichtigen. Eine Bündelung der vorhandenen Immobilien pro Ortsteil erscheint sinnvoll, um Begegnung zu fördern, Auslastung zu steigern sowie Kosten und Organisationsaufwand zu senken.

In Stenden befindet sich seit 2016 ein Pfarrheim in unmittelbarer Nähe zur Kirche. Der Neubau wurde am 03.10.2016 eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Neben dem Pfarrbüro und einer kleinen Küche gibt es einen Saal mit 60 Sitzplätzen, in dem auch die Schränke für die Bücherei untergebracht sind. Das ganze Gebäude ist barrierefrei und so ausgestattet, dass auch Pilgergruppen dieses als Unterkunft nutzen können. Das ehemalige Pfarrhaus mit Begegnungsstätte wurde vor dem Bau veräußert und wird von Seiten der Pfarrgemeinde nun nicht mehr genutzt. Das Gebäude wird nun durch die verschiedenen Gruppierungen mit Leben gefüllt und neue Ideen angegangen. Zudem eignet sich der Saal insbesondere aufgrund der für jeden erreichbaren Terrasse auch für große Veranstaltungen der Pfarrei.

In Nieukerk befindet sich das Pfarrhaus mit einer Dienstwohnung samt Pfarrbüro, mit Front- und Backoffice. Das Pfarrhaus ist derzeitiger Dienstsitz des leitenden Pfarrers und soll aufgrund der Lage im bevölkerungsreichsten Ortsteil auch weiterhin als solche genutzt werden, während sich die Pfarrkirche in Aldekerk am geografisch zentralsten Ort wieder findet. Die Wohnortentscheidung obliegt dem jeweiligen Pfarrer der Pfarrei. In einem weiteren Gebäudekomplex, ebenfalls in unmittelbarer Nähe zur Kirche, befindet sich das Pfarrheim und ein angrenzendes Gebäude mit Bücherei und Eine-Welt-Laden. Hier ist eine weitere Dienstwohnung vorhanden, die derzeit vom Priester der Weltkirche genutzt wird.

Das Pfarrheim wurde 2003 gebaut und besitzt neben einem Saal für 100 Personen eine Küche und einen kleinen Versammlungsraum, zzgl. Toilette, welche barrierefrei sind. Im Untergeschoss, welches zum Garten ebenerdig ist, so wie im 1. Obergeschoss befinden sich je zwei weitere kleine Versammlungsräume. Das Pfarrheim wurde entsprechend der Bedürfnisse und Vorgaben des Bistums errichtet und erfährt eine hohe Akzeptanz und Auslastung in der Bevölkerung. Durch Erweiterung des Saales zum Flur können auch größere Veranstaltungen stattfinden.

In der Ortschaft Aldekerk gibt es in unmittelbarer Nähe zur Pfarrkirche das Pfarrhaus, mit einer Dienstwohnung (derzeit vom Kaplan genutzt), sowie dem Pfarrbüro und einem kleinen Versammlungsraum für bis zu 16 Personen. An das Pfarrhaus grenzt ein großer Pfarrgarten, der Dank entsprechender Empore auch für Freiluftgottesdienste genutzt werden kann. Eine Nutzung dieser Örtlichkeit bei größeren Feierlichkeiten ist nur sehr eingeschränkt möglich, da das angrenzende Pfarrhaus nicht über die nötige Fläche und Ausstattung eines Pfarrheimes verfügt.

Das in Nachbarschaft befindliche Jugendheim hat im 1. OG einen größeren Saal, welcher für große Versammlungen genutzt werden kann. Dieses Gebäude ist nicht barrierefrei, insbesondere durch die Toiletten im 1. OG. Zwei weitere Versammlungsräume befinden sich im 2. OG. Aufgrund der baulichen Struktur des Gebäudes wird dieses nicht effektiv genutzt. Versammlungen werden in die örtliche Gastronomie verlegt, um niemandem die Teilnahme an dieser Veranstaltung aufgrund der Örtlichkeit zu versagen. Der demographische Wandel wird die Nutzung des Gebäudes weiter erschweren.

Neben dem Altenheim befindet sich ein weiteres Gebäude der Pfarrgemeinde, welches die Begegnungsstätte, einen etwas größeren Saal für ca. 40 Personen und eine Küche beinhaltet. Dieses Gebäude ist barrierefrei, jedoch aufgrund der Größe nur für einige Veranstaltungen nutzbar. Die Verwaltung der Räumlichkeiten liegt in der Verantwortung des Altenheimes, wobei eine Nutzung durch die Pfarrangehörigen jedoch sichergestellt ist. Dieses Gebäude wird in Zukunft für eine notwendige Erweiterung des Magdalenenheimes beansprucht. Aufgrund dieser Situation besteht ein Handlungsbedarf nahe der Pfarrkirche. Hier soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass alle Gläubigen an Veranstaltungen teilnehmen können und diese auch in kirchlichen Räumlichkeiten stattfinden können. Durch die unmittelbare Nähe zur Pfarrkirche besteht mit dem Pfarrhaus ein optimales Gebäude mit einem großen Grundstück für die Erweiterung zu einem Pfarrheim, welches den Bedürfnissen der Pfarrei gerecht werden kann. Das Pfarrhaus Aldekerk ist stark identitätsstiftend und sollte erhalten bleiben. Dies kann durch eine Nutzung als Pfarrheim sichergestellt werden. Eine Integration des Pfarrheimes in die Räumlichkeiten des Pfarrhauses ist zur langfristigen Sicherung des Gebäudes sinnvoll.

Die Nutzung der Immobilien steht den Gruppierungen und Ehrenamtlichen offen. Erforderlich ist jedoch, dass die Räumlichkeiten im Vorfeld in den Pfarrbüros reserviert werden. Dieses kann persönlich, telefonisch oder per E-Mail in einem der drei Pfarrbüros erfolgen. In diesem Zusammenhang ist wichtig, dass die Ehrenamtlichen über die Pfarrbüros an alle benötigten Schlüssel gelangen können. Hierdurch werden Barrieren abgebaut und das ehrenamtliche Engagement wird weiter gefördert. Dies sicherzustellen ist eine der obersten Prioritäten des Pfarreirates.

Durch die Verringerung der Immobilienstruktur und der weiteren Etablierung eines Pfarrzentrums in allen Ortschaften kann der Verwaltungsaufwand ebenfalls minimiert werden.

2.4 Kindergärten

Die Pfarrgemeinde betreibt 3 katholische Kindergärten (zwei in Nieuwerkerk und einen in Aldekerk), die einen guten Ruf genießen, welcher insbesondere durch die Anmeldezahlen bestätigt wird.

Die Übernahme dieser Aufgabe und damit auch die Möglichkeit zur frühen Weitergabe des Glaubens wird als eine wichtige Aufgabe angesehen und soll weiter betrieben werden. Ein eigener Kindergarten für den Ortsteil Stenden wäre ebenfalls wünschenswert, dort ist jedoch die Auslastung mit einem Kindergarten der Lebenshilfe bereits gegeben. Auch mit diesem Kindergarten wird eine gute Zusammenarbeit gepflegt.

Eine Ausweitung von Kindergartenplätzen obliegt identisch der Plätze im Altenheim nicht der Pfarrgemeinde sondern dem Kreis Kleve.

2.5 Altenheime

Aufgrund des demographischen Wandels und der Lebenssituation der älteren Menschen in den Gemeinden gehört auch die Sorge und Pflege dieser Generation zu den wichtigen Aufgaben in unserer Pfarrei. Durch die Betreibung eines Altenheimes in der Ortschaft Aldekerk kann die Pfarrei ihren Beitrag zur Pflege der älteren Bevölkerung leisten und gleichzeitig auch die seelsorgerische Betreuung übernehmen. Hierdurch kann den Menschen die Möglichkeit gegeben werden, ihr Wohnungsumfeld nicht zu verlassen und weiterhin am Ortsgeschehen teilzunehmen. Die Verbundenheit des Altenheimes zur katholischen Kirche wird auch durch die Initiative der Hausleitung im Rahmen der Unterstützung von kirchlichen Feiern und Ideen deutlich. So wird auf Anregung der Leitung nun teilweise der Gottesdienst montags morgens in den Speisesaal verlegt und dabei auch zeitlich für die Bewohner angemessen angepasst.

Die Betreibung des Altenheimes soll weiterhin unterstützt und gefördert werden.

Das in Nieukerk befindliche Altenheim liegt in der Trägerschaft der Caritas und damit nicht im direkten Verantwortungsbereich der Pfarrgemeinde. Es besteht eine sehr gute Kooperation mit den Seelsorgern und Gruppen der Pfarrei, u.s. durch regelmäßige Gottesdienste in der dortigen Elisabeth-Kapelle, die auch von der Bevölkerung angenommen werden. Durch ehrenamtliche Mitarbeit ist ein guter Kontakt zur Pfarrei gegeben.

2.6 Friedhöfe

Die Pfarrei unterhält den Friedhof in der Ortschaft Stenden und teilweise (ca. hälftig) auch jenen in Aldekerk. Der Friedhof in Nieukerk und der verbleibende Teil in Aldekerk werden von der Zivilkommune betrieben.

Die Betreibung der Friedhöfe ist defizitär und in Anbetracht des hohen Verwaltungsaufwandes unrentabel. Lediglich aufgrund einer Vielzahl von ehrenamtlichen Kräften, insbesondere auch aus dem Kirchenvorstand, kann das Defizit minimiert werden.

Es ist daher zielführend, die Zusammenarbeit mit der Kommune zu intensivieren um zukünftig eine ganzheitliche Übernahme durch diese zu erreichen. Aufgrund der unterschiedlichen Buchungssystematiken sollten ggf. erwirtschaftete Überschüsse als Rücklagen verbucht werden, damit die vereinnahmten Erträge für die Grabmiete in zukünftigen Jahren auch finanziell ausgeglichen werden können und eine evtl. Übereignung erst in Betracht gezogen werden kann.

2.7 Zusammenarbeit mit der Kommunalgemeinde

Eine Vernetzung von Zivil- und Pfarrgemeinde zum Beispiel bei beidseitigen Themen oder zur subsidiären Unterstützung ist unerlässlich. Dieses wird nicht nur durch einen Austausch zwischen dem leitenden Pfarrer und dem Bürgermeister der Gemeinde Kerken deutlich, sondern auch durch die Teilnahme an einer Ausschusssitzung durch einen Vertreter des Seelsorgeteams. Auch bei runden Tischen, z.B. im Bereich der Jugendarbeit oder der Flüchtlingsarbeit, sind Vertreter der Pfarrgemeinde eingebunden. Diese Zusammenarbeit hilft dabei, dass Veranstaltungen von Pfarrgemeinde und Kommune, z.B. Pfarrfest und der niederrheinische Radwandertag nicht nebeneinander existieren, sondern miteinander stattfinden. Durch diese Bündelung von Kräften können beide Seiten profitieren. Die Pfarrgemeinde versteht sich als Partner der Zivilgemeinde.

2.8 Hauptamtliche und Angestellte der Pfarrei

Das Seelsorgeteam der Pfarrei St. Dionysius Kerken besteht seit Ende 2016 aus einem leitenden Pfarrer, einem Priester der Weltkirche, einem Kaplan mit einer 50%-Stelle und einem Diakon mit 10 Wochenstunden. Ein emeritierter Pfarrer (der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv am Seelsorgedienst teilnimmt) wohnt im Magdalenenheim Aldekerk.

Die Unterstützung des Seelsorgeteams erfolgt durch Angestellte im direkten kirchlichen Dienst. Hierzu zählen insgesamt vier Pfarrsekretärinnen (die kumulierte Stundenanzahl ergibt eine Vollzeitstelle), vier Küster mit unterschiedlichen Stundenzahlen (wobei ein Küster als 450 €-Kraft zur Unterstützung und Urlaubsvertretung eingestellt ist), ein Organist mit diversen Vertretungen sowie weitere Hausmeister- und Reinigungskräfte im geringfügigen Beschäftigungsumfang.

Weiter werden Erzieherinnen/Erzieher und Reinigungskräfte beschäftigt, welche sich auf die 3 katholischen Kindergärten mit insgesamt neun Gruppen verteilen.

Die Pfarrsekretärinnen treffen sich einmal im Quartal zum Dienstgespräch. Die Küster treffen sich alle halbe Jahre und der Organist mit den Vertretungskräften einmal jährlich. Das Mitarbeitergespräch führt der leitende Pfarrer (im Weiteren auch Pfarrer genannt) jährlich mit den Angestellten im direkten Kirchendienst.

2.8.1 Seelsorger

Der leitende Pfarrer spricht mit den hauptamtlichen Seelsorgern die Aufgaben im Detail und nach Bedarf ab. Sein vielfältiges Arbeitsgebiet unterteilt sich in Bürozeit und Wochentermine.

Der Pfarrer leitet im Auftrag des Bistums die Pfarrei in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und dem Pfarreirat, an deren Sitzungen er als Vorstand oder Mitglied aktiv beteiligt ist. Ihm obliegt die Personalverantwortung für das Seelsorgeteam und die Angestellten einschließlich Dienstbesprechungen und Konveniat. Der Pfarrer ist Leiter des Kuratoriums, das die Angelegenheiten des pfarreigenen Altenheimes in Aldekerk berät. Als Repräsentant der Pfarrei pflegt er in Gesprächen den Kontakt zu ehrenamtlichen Gruppen und ist vielfach der Präses diverser Gruppen und Vereine. Für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt er weitgehend analoge, aber auch digitale Medien, d.h. die Printmedien Triangel, Blickpunkte sowie Kirchenzeitung und das Internet, wie z.B. die Pfarrei-Homepage. Der Pfarrer zelebriert regelmäßig Gottesdienste, die er persönlich vorbereitet, führt seelsorgliche Gespräche und spendet die Sakramente wie Krankensalbung und Beichte. Außerdem bringt er sich bei weiteren Gottesdienste anlässlich von Taufen, Hochzeiten oder Beerdigungen durch Vorgespräche und Koordination aktiv ein. Die Kindergartenkatechese, Vorbereitung der Erstkommunion sowie der Taufe bzw. Firmung Erwachsener liegen in seiner Zuständigkeit. Des Weiteren begleitet er eine Jugendfahrt, bringt die Krankenkommunion und fördert den ehrenamtlichen Beerdigungsdienst. Der Pfarrer engagiert sich durch ökumenische Dienstbesprechungen und Treffen mit der Pfarrerin sowie dem Presbyterium der evangelischen Kirche Kerken. Er berät in Friedhofsangelegenheiten, bei caritativen Gesprächen und nimmt über den Pfarreirahmen hinaus am Konveniat der früheren Seelsorgeeinheit Kerken – Issum – Rheurdt, sowie den Pastorkonferenzen und Recollectiones des Dekanats Geldern teil. Zum Dienst gehören jährlich eine Studienwoche in Münster und eine Woche Exerziten.

Der Priester der Weltkirche hat eine terminierte Bürozeit und diverse Wochentermine. Diese sind regelmäßige Sonntags- und Wochentagsgottesdienste, sowie Taufen, Hochzeiten und Beerdigun-

gen. Er nimmt an den Dienstbesprechungen, dem Konveniat und den Veranstaltungen des Dekanates und des Bistums teil; darüber hinaus sind Veranstaltungen der Ordensgemeinschaft verpflichtend. Der Priester der Weltkirche ist Mitglied des Pfarreirates und repräsentiert die Pfarrei bei kirchennahen Gruppen und Verbänden. Auch begleitet er eine Jugendfahrt und unterstützt die Ehrenamtlichen. Er ist ebenso wie der Pfarrer an der Sakramentenspendung beteiligt.

Der Kaplan bzw. der (die) Pastoralreferent(in) haben neben Wochenterminen vorgegebene Bürozeiten. In Ihrer Verantwortung liegt die Firmvorbereitung, die Betreuung der Jugend (KLJB und Messdiener) inkl. der Begleitung einer Jugendfahrt. Sie betreuen die Schulkinder durch je 6 Kontaktstunden in der Grundschule sowie Gesamtschule in Aldekerk sowie der Grundschule in Nieukerk und halten Schulgottesdienste. Zu Ihren Aufgaben gehören weitere Gottesdienste sowie die Krankenkommunion, aber auch Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Sie sind Mitglieder des Pfarreirates und unterstützen caritative Gespräche. Weitere Aufgaben des Pastoralreferenten werden aufgrund der 50%-Stelle des Kaplanes durch diesen nicht übernommen.

Zur teilweisen Entlastung des leitenden Pfarrers engagieren sich aktuell Ehrenamtliche. Dieses kann jedoch nur eine temporäre Lösung darstellen, da auch hier die Kräfte nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen.

Der Diakon ist Mitglied des Pfarreirates und in der Caritasarbeit tätig. Er assistiert bei Gottesdiensten und unterstützt bei Taufen, Krankenkommunion und Beerdigungen.

2.8.2 Angestellte

2.8.2.1 Pfarrsekretärinnen

Die Pfarrbüros sind zentrale Anlaufstation der Pfarrgemeinde in den einzelnen Ortschaften und wurden in 2016 durch das „Büro Müller“ neu organisiert. Hier spiegelt sich die bunte Vielfalt der Gemeinde durch Koordination, Organisation, Verwaltung und nicht zuletzt ein „offenes Ohr“ für die Menschen, die mit ihren Fragen und Problemen kommen. Sie halten den Kontakt zu den Hauptamtlichen als Bindeglied, so dass mögliche Aufgaben im Vorfeld erledigt werden können. Neben den Serviceleistungen sind dieses die wichtigen Aufgaben der Pfarrbüros.

Die Pfarrbüros bleiben in allen drei Ortschaften bestehen, damit es Ansprechpartner vor Ort gibt. Durch die zusätzliche Einführung eines Backoffices in Nieukerk können Aufgaben konzentriert bearbeitet und Themen zentralisiert werden. Der Verwaltungsaufwand soll auf diese Art und Weise reduziert und eine bessere Vernetzung der Pfarrsekretärinnen erreicht werden. .

Zu den Aufgaben der Pfarrbüros gehören weiterhin: Zuarbeiten/(Termin-)Koordination für alle Geistlichen, Belegung / Schlüsselausgabe pfarrlicher Räume.

Die Öffnungszeiten der Pfarrbüros sind derzeit:

- Stenden: Mi und Fr von 9:00 bis 11:00 Uhr
- Aldekerk: Mo und Do von 9:00 bis 12:00 Uhr
- Nieukerk: Mo, Di, Mi und Fr von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr und Di von 15:00 bis 18:00 Uhr

Die Öffnungszeiten dienen zur Bearbeitung der Anliegen des Publikumsverkehrs. Die übrige Bürozeit dient der Bearbeitung von allgemeinen Verwaltungstätigkeiten und zeitaufwendigen Vorgängen.

2.8.2.2 Küster

Die 3 hauptamtlichen Küster kümmern sich um die ihnen zugewiesenen Kirchen. Diese sind mit unterschiedlichen Stundenzahlen und zusätzlichen Aufgaben rund um die Kirche beschäftigt. Sie werden durch ehrenamtliche Helfer unterstützt, zudem gibt es einen Küster in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis, welcher die Vertretungen in allen drei Pfarrbezirken übernimmt. Materialbestellungen werden zentral durchgeführt.

Die Küster sind für die Koordination der Reinigung der Kirche und des Kirchplatzes sowie des Kirchenschmucks zuständig.

Mittelfristig sollen die Küster sich als Küsterteam der gesamten Pfarrgemeinde verstehen. Die Zusammenarbeit zwischen den Küstern, die tendenziell nur einer Kirche zugeordnet sind, wird derzeit stetig verbessert.

2.8.2.3 Organisten

Stand Ende 2016 gibt es einen fest angestellten Organisten mit 19,5 Wochenstunden für die Pfarrkirche. Die Organistenstelle für St. Dionysius Nieukerk ist seit einiger Zeit vakant und wird durch Vertretungen bzw. freiberufliche Kräfte aufgefangen. Für Stenden ist ein Organist nicht vorhanden. Die Aufgaben werden durch von Fall zu Fall engagierte freiberufliche Kräfte erfüllt.

Eine zukünftig für ganz Kerken vorgesehene Organistenstelle soll für die musikalische Gestaltung in Kerken sorgen. Entsprechend müssen dann die Gottesdienstzeiten aufeinander angepasst werden.

2.8.2.4 Hausmeisterdienst

Es gibt eine Hausmeisterin für das Pfarrheim in Nieukerk. Dies ist auch für das neue Pfarrheim in Stenden angedacht. Zudem gibt es Reinigungskräfte für das Pfarrheim und das Pfarrbüro in Nieukerk und in Stenden, für das Jugendheim in Aldekerk, sowie für das Pfarrhaus Aldekerk und das Pfarrhaus in Nieukerk.

Die Hausmeister sind verantwortlich für alle öffentlichen kirchlichen Gebäude (Pfarrheime, Pfarrbüros, Jugendheim) inklusive der kleineren anfallenden Reparaturen und die Koordination der Reinigungskräfte. Die Winterdienste sind in den Gemeindeteilen unterschiedlich organisiert.

2.8.2.5 Beschäftigte in den Kindergärten

In den Kindergärten sind neben den Erzieherinnen auch Köchinnen und Reinigungskräfte beschäftigt. Die katholischen Kindergärten vermitteln die Grundlagen des christlichen Glaubens, dieses wird durch regelmäßige Besuche des Pfarrers unterstützt. Die gute Arbeit der Angestellten in diesem Bereich spiegelt sich in den Anmeldezahlen wieder, welche zumeist die angebotenen Plätze übersteigen.

Den Erzieherinnen obliegt auch die Gestaltung und Durchführung der monatlichen Kinderkirche in Aldekerk und Nieukerk.

In diesem Zusammenhang kann über einen Personaleinsatz von Erzieherinnen mit einem Beschäftigungsverbot in der Schwangerschaft (aufgrund fehlender Abwehrkörper) nachgedacht werden. Diese können jedoch Aufgaben ohne den direkten Kontakt zu Kindern übernehmen (z.B. den Jahreskalender basteln oder die Anleitungen für die Martinslaternen, auch administrative Aufgaben in den Büros oder die Gestaltung von Kindergottesdiensten können vorbereitet werden) und auf diese Art und Weise einen wichtigen Beitrag leisten.

Das institutionelle Schutzkonzept wird derzeit vorbereitet.

2.9 Organisation der Aufgaben der Pfarrei

Das Bistum Münster sieht für die Pfarrgemeinde Kerken einen leitenden Pfarrer, einer/einem Pastoralreferent(in) und einen Priester der Weltkirche vor.

Der Pfarrirat dient dem Aufbau einer lebendigen Gemeinde und der Verwirklichung des Heils- und Weltauftrages der Kirche. Es trägt dazu bei, dass das Miteinander in der Pfarrgemeinde gefördert wird. Dieses gewählte Gremium (derzeit 12 Mitglieder) hat die Aufgabe, gemeinsam mit dem leitenden Pfarrer und dem Pastoralteam das pastorale Wirken entsprechend den Herausforderungen in der Pfarrei so zu entwickeln und zu gestalten, dass die Kirche in den Lebensräumen und Lebenswelten der Menschen wirksam präsent ist. Dabei ist der Pfarrirat vor allem für die Leitlinien der Pastoral und für die Vernetzung in den jeweiligen Sozial- und Lebensraum zuständig.

Zu den weiteren konkreten Aufgaben zählen unter anderem die Mitverantwortung für die Gestaltung der Gottesdienste, für die Vorbereitung auf Taufe, Kommunion, Firmung und Ehe, sowie deren Nachbereitung (Taufnachmittag) für die Zusammenarbeit mit der Schule, für das Engagement für Menschen in wirtschaftlicher und sozialer Not, für die Anliegen der Weltkirche, für den ökumenischen und interreligiösen Dialog sowie für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Die Mitglieder des Pfarrirates sind zuständig für einen Ausschuss und dienen als Kontaktperson, so dass die Ehrenamtlichen einen direkten Ansprechpartner haben. Ausschüsse gibt es für die Liturgie, Großgruppen (z.B. Bruderschaften, KAB, ...), Kinder und Familien, Messgestaltung, Ökumene, Jugend, Öffentlichkeitsarbeit und Medien, Katechese, Feste/Feiern und Begegnung, Begleitung und Senioren, Musik und die Mission. Weitere Unterteilungen können der Internetseite der Pfarrgemeinde unter www.pfarrei-kerken.de entnommen werden. Der Pfarrirat ist maßgeblich beteiligt an der Erstellung des Pastoralplanes und dessen Weiterentwicklung.

Der Kirchenvorstand besteht aus derzeit 10 gewählten Mitgliedern und dem leitenden Pfarrer. Dieses Gremium ist aufgrund von gesetzlichen Regelungen das vermögensverwaltende Organ der Pfarrgemeinde. Er trifft eigenverantwortlich Entscheidungen über finanzielle Ausgaben, Bauvorhaben, Immobilien, den Betrieb der Kindergärten, die Einstellung von Mitarbeitern aller Einrichtungen, Angelegenheiten der Friedhöfe und die Beauftragung von Anwälten oder Handwerkern. Unter vorbehaltlicher Zustimmung der bischöflichen Behörde schafft dieser die Voraussetzungen für das caritative und pastorale Engagement der Kirche. Beratende Mitglieder im Kirchenvorstand ist ein Mitglied des Pfarrirates und der Zentralrendantur sowie ggf. ein Kaplan.

Die ehemalige Struktur der drei selbständigen Pfarreien bildet sich in den Einrichtungen vor Ort ab. So werden auch weiterhin in allen drei Ortsteilen ein Pfarrbüro als Anlaufstelle der Pfarrmitglieder

und ein Pfarrheim als Ort der Katechese und Begegnung eingerichtet, die jedoch allen Pfarrangehörigen zur Verfügung stehen. So verwirklicht sich das Leitwort der Gründung der Pfarrei „Stark vor Ort - Stark im Ganzen - Christus in Allem“.

Wir sind eine Gemeinde im Ganzen, die immer mehr zusammenwächst, welches insbesondere durch die Bündelung der ehrenamtlichen Kräfte und die Unterstützung über die ehemaligen Orts-grenzen hinweg deutlich wird. Die neue, einheitliche Struktur spiegelt sich in der wachsenden Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen wider. Selbstverständlich sind Pfarreirat und Kirchenvorstand Gremien der Gesamtpfarrei, welche nicht mehr nur ortsbezogen agieren.

Diese Gemeinschaft lebt in Kerken erkennbar als Christen, welche Gottesliebe, Nächstenliebe und Feindesliebe sichtbar erfahrbar machen. So verwirklicht sich zutiefst, dass wir von der Geburt bis zum Tod unseren Bruder und Herrn Jesus Christus in Allem gegenwärtig sehen und durch ihn ein gesundes Selbstvertrauen, ein konstruktives Menschenvertrauen und ein tragendes Gottvertrauen leben.

2.10 Ökumene

Die ökumenische Zusammenarbeit ist für unser Pfarrleben wichtig. Sie stärkt die Pfarrgemeinde in der gegenseitigen Wahrnehmung und bei der Verwirklichung ihres christlichen Grundauftrages, die Gemeinsamkeiten, überwindet Gegensätze, die ein Miteinander verhindern ohne die gegebenen kirchlichen Grenzen zu überschreiten. Sie stärkt äußerlich beide christlichen Konfessionen in der öffentlichen Wahrnehmung und führt insgesamt zu einer Arbeitsentlastung. Neben festen jährlichen Veranstaltungen, wie dem ökumenische Pfingstmontagsgottesdienst, der Aktion „Christkind Aktiv“ und einem gestalteten Gebetsabend zum lebendigen Advent, gibt es jährlich weitere unterschiedliche Angebote, die sowohl fest strukturiert und abgesprochen sind, wie auch spontane Formen der Begegnung und Zusammenarbeit.

Ziel ist es, dass alle nicht zwingend konfessionsgebundenen Aufgaben ökumenisch angegangen werden, um so eine Entlastung der Ehrenamtlichen zu erreichen. Auch kann dieses genutzt werden, um besser voneinander zu lernen. Dieses bedingt eine viel engere Vernetzung der Entscheidungsgremien. Ein wichtiger Schritt dahin sind die regelmäßig stattfindenden ökumenischen Dienstgespräche und das jährliche Treffen von Pfarreirat und Presbyterium.

3. Die vier Grundaufgaben der Pfarrei

Unserer Pfarrgemeinde lebt für und mit den Menschen. Wir sind als eine Gemeinschaft auf dem Weg, einerseits in unserer katholischen Prägung und andererseits in einer ökumenischen Begegnung mit der evangelischen Kirchengemeinde in Kerken.

Unzählige Ehrenamtliche engagieren sich in unserer Gemeinde. Möglichkeiten gibt es dazu in allen Bereichen des Gemeindelebens. Bei unkomplizierten Hilfen, zwischenmenschlicher Unterstützung, Freizeitangeboten, bei der Glaubensverbreitung und auch in der Liturgie werden helfende Hände benötigt und geschätzt. Unsere Pfarrgemeinde wäre um einiges ärmer, wenn diese Ehrenamtlichen nicht wären. Aus diesem Grund nimmt der Dank an die Ehrenamtlichen einen hohen Stellenwert in der Pfarrgemeinde ein. Neben einem regelmäßigen Dank im Gespräch, gibt es eine Dankesseite im 4mal jährlich erscheinenden Pfarrbrief „Blickpunkte“, zudem wird einmal jährlich eine Dankestour für alle Ehrenamtlichen mit einem gemeinsamen Grillen veranstaltet. Regelmäßig werden besondere Ereignisse von und mit Ehrenamtlichen durch einen eigenen Artikel in den Blickpunkten hervorgehoben. Außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement wird durch die jährliche Verleihung der Dionysiusplakette gewürdigt.

Die Pfarrgemeinde möchte möglichst nahe am Leben, an den Sorgen und Bedürfnissen der Menschen sein. Durch das Engagement aller Interessierten in unseren Gruppen, in Gremien, Initiativen und als Einzelne ist unsere Gemeinde sehr lebendig. Die Gottesdienste (Liturgie), die helfende religiöse Begleitung (Diakonie/Seelsorge), die religiöse Bildung (Katechese) und die Gemeinschaft zueinander und zu Gott (Koinonia) sind die Grundpfeiler unserer Pfarrgemeinde, die auch unsere Grundaufgaben darstellen.

Diese Grundaufgaben werden in den unterschiedlichen Gruppen und Verbänden, mit den unzähligen und verschiedenen Menschen wahrgenommen und gelebt.

3.1 Liturgie

Liturgie ist die Feier des Gottesdienstes, das Gespräch mit Gott – das Gebet, der Lobpreis Gottes, die Sakramente, die Feier der Gegenwart und der Begegnung Gottes in unserem Leben. Die Liturgie umfasst das gesamte gottesdienstliche Geschehen in einer Pfarrgemeinde.

3.1.1 Gottesdienste

Jeden Tag läuten die Kirchenglocken in Kerken. Die regelmäßigen Gottesdienste sind in der Gottesdienstordnung der Pfarrei festgelegt, welche mit Beginn des Kirchenjahres 2017 wie folgt sind:

Samstags

17:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse in St. Peter und Paul Aldekerk
18:15 Uhr	Sonntagvorabendmesse in St. Dionysius Nieukerk

Sonntags

09:15 Uhr	Sonntagsmesse in St. Peter und Paul Aldekerk
10:30 Uhr	Sonntagsmesse in St. Thomas Stenden
11:00 Uhr	Sonntagsmesse in St. Dionysius Nieukerk

19:00 Uhr Sonntagsmesse in St. Peter und Paul Aldekerk

Montags

09:30 Uhr HI. Messe im Magdalenenheim (Speisesaal) in Aldekerk (am 1. Montag im Monat um 9:00 Uhr in der Klosterkirche als Frauenmesse mit anschl. gemeinsamen Frühstück in der Begegnungsstätte)

19:00 Uhr Kapellenmesse (1. Mo.: St. Antonius Eyll, 2. Mo.: St. Hubertus Eyll, 3. Mo.: Brigittenkapelle Poelyck, 4. Mo.: St. Antonius Rahm)

Dienstags

08:00 Uhr HI. Messe / Wortgottesdienst in St. Peter u. Paul als Schulgottesdienst (2 x mtl.)

19:00 Uhr Abendmesse mit gem. Jahrgedächtnis in St. Dionysius Nieukerk (letzter Di. im Monat: anschl. Monatsversammlung der kfd)

Mittwochs

08:00 Uhr Schulmesse in St. Dionysius Nieukerk (nur 3. Mi. im Monat)

09:00 Uhr HI. Messe in St. Thomas Stenden (2. Mi. im Monat als Seniorenmesse)

19:00 Uhr Abendmesse mit gem. Jahrgedächtnis in der Klosterkirche Aldekerk

Donnerstags

14:30 Uhr Seniorenmesse in der Elisabeth-Kapelle Nieukerk (als Vorabendmesse zu Herz-Jesu), einmal im Monat in St. Dionysius Nieukerk

16:30 Uhr Rosenkranz in St. Dionysius Nieukerk (Fastenzeit: Kreuzwegandacht, Mai: Maiandacht)

19:00 Uhr Anbetungszeit in St. Dionysius Nieukerk (bis 19.45 Uhr)

Freitags

07:30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Peter und Paul Aldekerk

08:00 Uhr HI. Messe in St. Peter und Paul Aldekerk

09:00 Uhr HI. Messe mit gem. Jahrgedächtnis in St. Thomas Stenden (am Herz-Jesu-Freitag)

19:00 Uhr Taizé-Gebet in St. Dionysius Nieukerk (letzter Fr. im Feb., Mai, Aug. und Nov. - falls ein Termin in die Ferien fällt, am ersten Fr. nach den Ferien)

Beichtgelegenheit

Samstags 16:00 Uhr bis 16:45 Uhr in St. Peter und Paul Aldekerk

Samstags 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr in St. Dionysius Nieukerk (in der Sakristei)

Taufeiern (außer in der Fastenzeit)

Samstag vor dem 1. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr in St. Peter und Paul Aldekerk

2. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr in St. Dionysius Nieukerk

3. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr in St. Thomas Stenden

Krankenkommunion

am Herz-Jesu-Freitag in Aldekerk und Nieukerk

am Mittwoch vor Herz-Jesu-Freitag in Stenden
am 1. Montag im Monat im Elisabethhaus
an jedem Freitag um 9:30 Uhr im Magdalenenheim Aldekerk

Öffnungszeiten der Kirchen

St. Peter und Paul Pfarrkirche in Aldekerk: tagsüber außer montags

St. Dionysius Kirche in Nieukerk: werktags von 9 - 18 Uhr

St. Thomas Kirche in Stenden: sonntags Juni - September bis 20 Uhr

Die Gottesdienstplanung entspricht dem vom Bistum vorgegebenem 2-Priester-Modell, zudem wurde darauf geachtet, dass die Hauptamtlichen einen freien Tag auch tatsächlich nehmen können. Bei den Gottesdiensten in der Woche wurde darauf geachtet, dass diese durch einen Priester gefeiert werden können, damit im Vertretungsfall nur an den Wochenenden eine Dekanatsvertretung ggf. aushelfen müsste.

Die Gottesdienste und Zeiten wurden anhand der regelmäßig im 1. Quartal durchgeführten Zählung entsprechend der Besucherzahlen optimiert und auf die Bedürfnisse angepasst. Es wird bei den Zählungen deutlich, dass besonders gestaltete Gottesdienste mehr Gottesdienstbesucher anziehen und auch die eher geringer repräsentierten Jahrgänge in die Kirche bringen.

Durch die durchgeführten Pfarrversammlungen konnten die Pfarrangehörigen ihre Ängste und Sorgen, aber auch ihre Ideen weitergeben. Der Weg über die Pfarreiratsmitglieder oder die direkte Ansprache des Seelsorgeteams steht jedem jederzeit offen. Die dabei vorgetragenen Ideen und die Kritik wurden und werden in den Pfarreiratssitzungen, die grundsätzlich öffentlich stattfinden, diskutiert und gegebenenfalls umgesetzt. Auf diese Art und Weise können sich die Gläubigen aktiv an der normalen Gottesdienstgestaltung beteiligen.

Von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen wurde eine Arbeitshilfe zur Gottesdienstgestaltung erarbeitet und veröffentlicht. Diese soll bei der Gestaltung von Gottesdiensten helfen, aber auch die Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen. Insbesondere für Ehrenamtliche, die nicht regelmäßig einen Gottesdienst planen, kann diese eine hilfreiche Unterstützung sein. Auch für das Seelsorgeteam ist diese eine Erleichterung, da weniger Korrekturen und Erläuterungen notwendig sind.

Familiengottesdienste, Kindergottesdienste und Seniorenmessen werden regelmäßig angeboten. Andere zielgruppenorientierte Gottesdienste (z.B. Jugend-, Sportlermessen) werden je nach Situation in der Gemeinden gefeiert. Eine regelmäßige Gestaltung von Gottesdiensten für besondere Zielgruppen beinhaltet, dass sich weitere Ehrenamtliche dafür interessieren und auch vorbereiten. Über angebotene Fortbildungen wird informiert und die Teilnahme bei Bedarf durch die Pfarrei unterstützt.

Trauungen, Beerdigungen und Taufen werden zumeist in separaten Gottesdiensten gefeiert. Dieses gilt auch für Ehejubiläen, wobei auch hier die Möglichkeit besteht, diese in eine Gemeindemesse zu integrieren.

Wallfahrten und Pilgerreisen werden vom Bistum und anderen Organisationen angeboten. Jährlich findet am ersten Juni-Sonntag eine Kavelaer-Wallfahrt der Pfarrgemeinde St. Dionysius Kerken statt. An diesem Tag fallen die Gottesdienste am Sonntagmorgen in Aldekerk und Nieukerk aus, der Gottesdienst in Stenden findet aufgrund der fehlenden Vorabendmesse wie gewohnt statt.

Es bestehen Familiengottesdienstkreise für jede Ortschaft, welche ihre Vorlagen auch untereinander austauschen. Durch die Interessenkreise Kevelaer-Wallfahrt, Fronleichnam und Gründungsgottesdienst werden diese besonderen Gottesdienste gestaltet.

Die Gottesdienste sollen trotz der geringen Zahl der Organisten weiterhin durchweg musikalisch gestaltet werden. Ehrenamtliche Musikgruppen, wie Headless oder die Jugendband, gestalten neben den Kirchenchören in Nieuwerk und Aldekerk, sowie dem Concoral Chor in Stenden vereinzelte Gottesdienste. Dieses muss gefördert werden, damit die besonders festliche Gestaltung auch für die Zukunft erhalten bleibt. Auch sollen weitere musikalische Talente der Pfarrgemeinde in die festliche Kirchenmusik integriert werden. Dies ist besonders die Aufgabe der Organisten. Die Pfarrgemeinde freut sich über die konzentrierte musikalische Ausbildung in unserer Pfarrei die beispielsweise durch die Singschule wahrgenommen wird.

Das Ziel ist es auch, die jungen Familien und die Jugendlichen wieder verstärkt anzusprechen und dabei die jetzigen Gottesdienstbesucher einzubeziehen. Die bestehenden Angebote für konkrete Zielgruppen sollen weiterhin regelmäßig stattfinden und zusätzliche aufgebaut werden.

Um langfristig den Gottesdienstbesuch stabil zu halten, stellt sich der Pfarreirat der Aufgabe, die Gottesdienstgestaltung zu überprüfen. Neben der zeitlichen Gestaltung (Wochenende und Wochentags) soll insbesondere die inhaltliche Vielseitigkeit betrachtet werden. Zielrichtung ist eine möglichst breite Form an Gottesdienstangeboten verbunden mit dem Fokus auf verschiedene Zielgruppen.

3.1.2 Einbeziehung Ehrenamtlicher

Zur Entlastung der Hauptamtlichen wurde als ein Ergebnis der zweiten Pfarrversammlung herausgearbeitet, dass auch die Ehrenamtlichen mehr Aufgaben in der Liturgie übernehmen sollen, entsprechend den Verlautbarungen der Würzburger Synode 1975: „von der versorgten zur sorgenden Gemeinde“. Dieses ist noch nicht in allen Bereichen möglich, zudem fehlt es an einem breiten Fortbildungsprogramm am Niederrhein.

Es gibt Interessenten, die sich zum Beerdigungsdienst ausbilden lassen. Dieses Engagement wird unterstützt und soll auch weiterhin gefördert werden.

Damit geeignete Fortbildungsmöglichkeiten auch wohnortnah gefunden und an die Ehrenamtlichen weitergegeben werden können, werden auch Angebote der angrenzenden Bistümer wahrgenommen. Die Unterstützung durch Weiterbildungen stärkt das Ehrenamt und macht deutlich, wie wichtig dieses für die Pfarrgemeinde ist.

Wichtige ehrenamtliche Personen bei der Gestaltung der Gottesdienste sind die Messdienergruppen, die Lektoren und die Kommunionhelfer. Die Messdienergruppen sind darüber hinaus ein wichtiger Kernpunkt der Jugendarbeit.

Sofern die Gestaltung und Leitung der Gottesdienste stärker auf Ehrenamtliche ausgerichtet werden soll, ist eine Fortbildung und Förderung der Lektoren und Kommunionhelfer sinnvoll, da diese aufgrund der liturgischen Erfahrung diese Dienste übernehmen können. Der Pfarreirat sieht eine Aufgabe in der Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl an Lektoren und Kommunionhelfer.

3.1.3 Angebote für Kirchenferne

Angebote für die „Kirchenfernen“ bieten einen Minimalbezug zum christlichen Glauben. Zielrichtung sind hier die Fragen „Was kann die Kirche der Gesellschaft geben?“ und „Wo ist Kirche heute außerhalb ihrer Grenzen zu finden?“.

Ende 2016 gab es erstmalig das Angebot „Weihnachten wieder in der Kirche zu sein“. Dieser Kurs ist ein Angebot an all jene, die aus der Kirche ausgetreten sind. Der leitende Pfarrer hat diejenigen, die in den vergangenen Jahren der Kirche durch den Austritt den Rücken zugewendet haben, einen persönlichen Brief geschrieben. Die übrigen wurden durch Plakate auf die Aktion aufmerksam gemacht. Hierbei sind einige Treffen angesetzt, um wieder gemeinsam ins Gespräch zu kommen und zu erreichen, dass sich diese Menschen wieder mehr mit der Kirche identifizieren können und ggf. auch wieder eintreten (in 2016 haben 5 Personen am ersten Treffen teilgenommen).

Die Blickpunkte, eine 4 mal jährlich erscheinendes Mitteilungsblatt der Pfarrgemeinde ist, wird an alle Haushalte der Gemeinde Kerken verteilt. Hiermit sollen auch die Kirchenfernen über die Angebote der Pfarrgemeinde informiert und dazu eingeladen werden. Daneben gibt es auch regelmäßige Veröffentlichungen auf der neu gestalteten und damit Smartphone-kompatiblen Internetseite und bei den sozialen Medien.

Viele Angebote in der Pfarrgemeinde, wie auch die Bücherei oder die Kinderkleiderbörse werden nicht nur von den Gläubigen genutzt, sondern richten sich an alle Mitbürger. Eine Förderung dieser Angebote als Kontaktmöglichkeit auch zu Kirchenfernen ist Aufgabe der Pfarrei.

3.2 Katechese

Die Katechese ist die Weitergabe des Glaubens, das Gespräch über Gott, die Vertiefung des eigenen Glaubens, das Lesen der Hl. Schrift und religiöser Bücher.

Durch Fortbildungen sollen die Ehrenamtlichen weiter geschult werden. Das Engagement soll durch die Übernahme der Verantwortung gestärkt werden und durch die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen auch ausgeweitet werden. Eine Entlastung durch das Hinzuziehen weiterer Freiwilliger oder Hauptamtlicher ist wünschenswert, jedoch hauptsächlich durch die persönliche Ansprache zu realisieren.

3.2.1 Kontaktstunden in den katholischen Kindergärten und in den Schulen

Den Kindern und ihren Familien sollen die christlichen Werte näher gebracht werden. Der Kontakt mit den ersten biblischen Geschichten und den daraus resultierenden Festen soll das Interesse am Glauben stärken und neugierig machen. Durch wöchentliche Besuche wird je eine Gruppe in den Kindergärten durch den Pfarrer besucht.

Der Kaplan hält monatliche Kontaktstunden in den zwei Grundschulen.

3.2.2 Erstkommunionvorbereitung

Die Kommunionvorbereitung erfolgt auf zwei Säulen, den Gruppenstunden und den Weggottesdiensten. Die Bildung der Kommuniongruppen behält sich das Vorbereitungsteam vor. Die Kommunionkinder können jeweils zwei Kinder benennen, mit denen sie gerne zusammen wären, wobei nur bei identischen Nennungen aller drei Kinder dieses gewährleistet werden kann. Auf diese Art und Weise wird vermieden, dass Kinder ohne Kontakte einfach in bestehende Gruppenverhältnisse zugeordnet werden.

Bei den Gruppenstunden werden Elemente des Gottesdienstes den Kindern näher gebracht, welche im anschließenden Weggottesdienst vertieft und im Zusammenhang mit einer Messe erläutert werden. Durch die Wiederholung im Weggottesdienst und den folgenden Gottesdiensten sollen sich die Elemente, Bedeutungen und Gebete bei den Kindern einprägen. Jeweils ein Erziehungsberechtigter einer Kommuniongruppe nimmt am sog. Kontaktpersonentreffen statt und erhält Material für die Gruppenstunden. Die Vorbereitung erfolgt gemeinsam für alle drei Ortschaften. Lediglich bei den Weggottesdiensten haben alle Kommunionkinder die Möglichkeit, diese in „ihrer“ Kirche zu erleben, in der sie auch zur ersten Heiligen Kommunion gehen werden. Hier wurde es als wichtiger angesehen, dass die Kinder einen Bezug zur Kirche in ihrer Ortschaft bekommen, als eine gemeinsame Kommunionfeier zu zelebrieren.

Die Gottesdienste (Vorstellungs- und Kommuniongottesdienste) werden von den Kontaktpersonen gemeinsam vorbereitet und in allen Ortschaften identisch gehalten.

Im Augenblick übernimmt ein Team aus Ehrenamtlichen die Anleitung der Kontaktpersonen und die Erstellung der Gruppenstunden, sowie die Gestaltung der Weggottesdienste. Diese werden durch den leitenden Pfarrer begleitet und dieser übernimmt auch entsprechend seiner Möglichkeiten Elemente.

Ziel ist es, die Kommunionkinder und ihre Familien über die Feier des Sakramentes hinaus stärker in das Gemeindeleben zu integrieren und untereinander zu vernetzen. Den Kommunionkindern die Beziehung zu Jesus näher zu bringen und folglich auch neue Messdiener zu gewinnen wäre ein weiteres anzustrebendes Ziel.

3.2.3 Firmkatechese

Die Firmvorbereitung besteht aus Klein- und Großgruppentreffen und ist in drei Themenblöcke gegliedert. Die Themen erinnern an einen Baum, die Wurzel (Vergangenheit), der Stamm (Gegenwart) und die Frucht (Zukunft). Jeder Block beinhaltet 2 Kleingruppentreffen und wird mit einem Großgruppentreffen abgeschlossen. Letzteres beginnt oder endet mit einem gemeinsamen Gottesdienstbesuch. Das Vorbereitungsteam organisiert und gestaltet diese Treffen. Die Kleingruppentreffen werden durch Katecheten gestaltet, welche sich die Firmanden selbständig suchen. Für den Fall, dass eine Gruppe keinen Katecheten findet, kann das Vorbereitungsteam auf bewährte Katecheten zurückgreifen.

Für die Kleingruppentreffen werden vom Vorbereitungsteam Arbeitsunterlagen entsprechend der vorgegebenen Themen erstellt und zur Verfügung gestellt. Es werden mehr Arbeitsunterlagen vorbereitet, als in den zwei Treffen bearbeitet werden können, damit die Katecheten in diesem Rahmen entsprechend ihrer eigenen Stärken eine Auswahl treffen können. Festgeschrieben sind allerdings die zu bearbeitenden Themen, da diese auch als Vorbereitung für das Großgruppentreffen notwendig sind.

Den Firmanden wird das Leben in der Pfarrgemeinde näher gebracht werden. Weiterhin sollen Sie als Teilnehmer von Angeboten inkl. dem Gottesdienstbesuch und Aktionen gewonnen werden. Hierzu dient ein verpflichtendes Firmpraktikum im Rahmen der Firmvorbereitung.

Die Firmvorbereitung und das Vorbereitungsteam werden von einem Seelsorger (z. Zt. vom Kaplan) begleitet.

3.2.4 ErwachsenenKatechese

Eine regelmäßige ErwachsenenKatechese gibt es seit einigen Jahren bei Bedarf zur Erwachsenentaufe und zur Erwachsenenfirmung, begleitet durch den Pfarrer (Ostern 2016 eine Erwachsenentaufe in der Osternacht und im Advent 2015 neun Erwachsenenfirmanden in Xanten).

Auf Initiative des leitenden Pfarrers und der evangelischen Pastorin konnte ein ökumenisches Bibelgespräch auf den Weg gebracht werden, welches ausgesuchte Bibelstellen auf verschiedene Arten interpretiert. So wurden in unterschiedlichen Gruppen über das Wort geredet, dieses in einem Theaterstück dargestellt oder durch künstlerische Tätigkeit interpretiert. Die Teilnehmer haben das Angebot gerne angenommen, so dass es zu einer Neuauflage kommen soll.

Wünschenswert wäre auch ein breiteres Angebot in der ErwachsenenKatechese. Im Glaubensaustausch besteht eine gute Möglichkeit, die Gemeinde weiter zu vernetzen und die unterschiedlichen Gepflogenheiten zu respektieren. Zudem wäre es ein Gewinn für die Gemeinde, wenn sich wieder mehr Menschen in der ErwachsenenKatechese engagieren würden und das Angebot von den Gläubigen angenommen würde.

3.3 Diakonie

Die Diakonie ist die caritative Tätigkeit an den Kranken, Armen, Einsamen, Bedürftigen und den Flüchtlingen.

3.3.1 Caritative Aufgaben

In den drei Ortschaften gibt es aus der Caritasgruppe die Initiative, pflegende Angehörige zu entlasten. Auch diese müssen Ärzte aufsuchen, einkaufen oder haben behördliche Dinge zu regeln. Manchmal ist es auch einfach der Wunsch, einen Spaziergang zu machen. Während dieser Zeit steht ein Kreis von Ehrenamtlichen zur Verfügung, der die Aufsicht für den Pflegenden übernimmt.

In der Ortschaft Aldekerk gibt es Ehrenamtliche, die regelmäßig die Bewohner im Magdalenenheim besuchen. Dieses beinhaltet auch mit den Bewohnern spazieren zu gehen oder diese bei ihrem Einkauf zu begleiten. Auch aus den anderen beiden Ortsteilen werden Besuchsdienste im Magdalenen- und Elisabethheim organisiert. In Nieukerk wird z.B. zusammen mit den Bewohnern gesungen.

In der Pfarrgemeinde gibt es in jedem Ortsteil verschiedene Gruppen, die Geburtstagsbesuche vornehmen. Alle Senioren ab 75 Jahren werden anlässlich eines runden oder halbrunden Geburtsta-

ges besucht. Ab dem 90ten Geburtstag erfolgt ein jährlicher Besuch und zum 100ten Geburtstag kommt ein Mitglied aus dem Seelsorgeteam.

Pfarrangehörige, die aufgrund einer Erkrankung in einem umliegenden Krankenhaus behandelt werden, erhalten von den Mitgliedern des Krankenhausbesuchsdienstes einen Besuch. Diese Ehrenamtlichen nehmen sich die Zeit, um sich mit den Menschen zu unterhalten und ihnen etwas Abwechslung zum Krankenhausalltag zu bieten. Dieser Dienst wird von Ehrenamtlichen aus Nieukerk vorgenommen. In den anderen beiden Ortschaften wird der Besuch wenn möglich zu Hause vorgenommen.

Eine weitere Besonderheit ist der Altenbesuchsdienst zu Weihnachten in den Ortschaften Aldekerk und Nieukerk, die von den Helferinnen der Frauengemeinschaft unterstützt wird. In der Ortschaft Stenden werden von den Helfern an die Senioren Martinstüten verteilt und einmal jährlich ein Nachmittag für Alleinstehende mit einem kleinen Programm organisiert.

Die Krankenkommunion als Aufgabe des Seelsorgeteams bietet ebenfalls eine Möglichkeit zum Gespräch und eine Abwechslung zum Alltag.

Für Pfarrangehörige, die um einen Menschen trauern, gibt es eine Trauergruppe zur Begleitung und als Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und auszutauschen.

Diese Aufgaben sind weiter auszubauen und die Ehrenamtlichen zu unterstützen. Dabei ist auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen und die Angebote dementsprechend anzupassen.

Alle Ehrenamtliche aus der Caritasgruppe sind Ansprechpartner für Menschen in Notsituationen und können direkt Hilfeleistung geben, bzw. bei schwerwiegenden Ereignissen an die entsprechenden Stellen des Caritasverbandes verweisen.

Um die vielen Aufgaben zu bewältigen, werden Haussammlungen in der gesamten Pfarrgemeinde durchgeführt. Von den Spenden werden Menschen aus allen Altersgruppen, insbesondere wenn staatliche Hilfen nicht zum Tragen kommen, unterstützt.

3.3.2 Christkind-Aktiv

Die Weihnachtsaktion "Christkind Aktiv" der katholischen Kirchengemeinde St. Dionysius Kerken und der evangelischen Kirche in Kerken hilft dabei, dass auch in den Familien in Kerken, die von Armut und Existenzsorgen betroffen sind, die Weihnachtsfreude Wirklichkeit wird. Über die Caritasgruppen in allen Ortschaften, in enger Kooperation mit den Einrichtungen und Diensten des Caritasverbandes und durch persönliche Kontakte des Seelsorgeteams, werden Familien und Einzelpersonen in schwierigen Lebenssituationen ermittelt, um dort Geschenkwünsche zu erfüllen.

Einzelne Gemeindemitglieder, Familien und Gruppen erwerben nach den Gottesdiensten am ersten Advent eine "Christkind Aktiv Karte", auf der die Geschenkwünsche aufgeführt sind. Die Kinder wünschen sich Schulmaterialien sowie Spielzeug und Kleidung, die Erwachsenen haben meistens praktische Wünsche für den alltäglichen Bedarf: Bettwäsche, Schuhe, Haushaltsartikel, auch Lebensmittel oder Kleidung. Durch diese Hilfsaktion kann auch den Menschen geholfen werden, die entsprechend dem Schuldenatlas von Armut betroffen sind. Die anonym gepackten Geschenke werden von den Helfern am Heiligen Abend oder einen Tag vorher zu den Bedürftigen gebracht.

Diese Aktion der Kerkener Kirchengemeinden findet in allen Teilen von Kerken statt und soll weiter unterstützt werden.

3.3.3 Gemeinschaftsangebote

In der Pfarrgemeinde Kerken gibt es viele Angebote für Menschen, die dazu dienen, sich diesen zu widmen und ihnen auch einen Ort der Begegnung zu schaffen. Diese Angebote gibt es in allen Altersgruppen, insbesondere jedoch für die ältere Generation, die in der Zivilgemeinde eher weniger Möglichkeiten finden. So gibt es in allen Ortschaften Altentagesstätten, die eine Zeit und einen Ort der Begegnung für Senioren bereiten. Durch diese Arbeit wird ein Ort zum Reden, Lachen und Spielen geschaffen und nicht nur zu Weihnachten und Karneval ein ansprechendes Programm gestaltet. Bei diesen Treffen stehen die Senioren und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt. So wird bereits am Vortag die Heizung auf eine angemessene Temperatur eingestellt, damit keiner frieren muss.

Auch die Frauengemeinschaften (kfd Ortsgruppen) sind aus dem Leben der Pfarrei nicht wegzu-denken. Sie wirken mit bei Gottesdiensten, Andachten, Beerdigungen und Feierlichkeiten. Zudem bieten sie Angebote für Frauen in allen Altersklassen in der Gemeinde zu unterschiedlichen Anlässen. In Nieukerk werden beispielsweise jährlich alle Senioren zu einem Kaffeenachmittag eingeladen. Auch die Jahreshauptversammlungen, die jährlichen Frauennachmittage und der Karneval sind ein fester Bestandteil.

Viele teilweise öffentliche Veranstaltungen werden durch selbstständige Gruppen innerhalb der Pfarrei angeboten. Für die Hauptamtlichen und Angestellten der Pfarrei bedeuten diese Angebote wenig Arbeit, gleichzeitig erweitern diese Veranstaltungen jedoch sehr stark das öffentliche Leben der Pfarrei und sollten daher unbedingt gefördert werden. Neben der notwendigen Raumfrage sollte eine angemessene finanzielle Unterstützung sichergestellt werden. Die Bewilligung dieser erfolgt nach Antrag durch Beschluss des Kirchenvorstands. Der Pfarreirat wirkt unterstützend mit. Hier sind insbesondere die Angebote der KAB und KLJB zu nennen.

Zu einem regelmäßigen Bestandteil ist die Kinderkleiderbörse im Pfarrheim in Nieukerk geworden. Dieses Angebot richtet sich an alle Interessierten. Hier kann günstig gebrauchte Kinderkleidung und Spielzeug erworben werden. Zusätzlich zum Kaufpreis ist ein geringer Betrag zu entrichten, welcher vom Team für soziale Zwecke gespendet wird.

3.3.4 Flüchtlinge

Bereits durch eine Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) des Landes im Ortsteil Stenden konnte seitens der Bevölkerung eine enorme Hilfsbereitschaft für die Flüchtlinge festgestellt werden. Auch die beiden Kirchengemeinden Kerkens haben sich hieran beteiligt und neben dem Sammeln von Sach- und Geldspenden unmittelbar bei der Betreuung der Menschen bis zur Schließung der ZUE im Sommer 2016 aktiv geholfen.

Seit Ende 2016 werden die ersten Flüchtlinge der Gemeinde Kerken zur Unterbringung und Integration zugewiesen. Bereits im Vorfeld gibt es eine Anfrage der Zivilkommune, dass auch die Pfarrgemeinde wieder mit am Runden Tisch sitzt. Sie wird durch mehrere Personen vertreten. Darüber hin-

aus kann sich eine weitere Unterstützung in Subsidiarität zu den Planungen der Kommune vorgestellt werden.

3.3.5 Mission

In der Pfarrei gibt es derzeit 7 Missionsprojekte:

- Kenia Schulpatenschaft
- Moshi-Team (Unterstützung in der Diözese Moshi bei der medizinischen Grundversorgung, beim Diözesan-Aids-Programm, bei Projekten wie der Wasserversorgung, Maismühle, Kindergarten, bei der schulischen und beruflichen Ausbildung)
- Unterstützung der deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe durch den Lepra-Kreis
- Unterstützung von Schwester Birgitta Gremm in Nairobi
- Unterstützung von Claudia Witgens in Kolumbien
- Mtakuja e.V. unterstützt ein Internat in Landanai für Massai-Jungen (Pfarrer Georg Aßmann)
- Unterstützung der Huruma Schwestern in Moshi

Durch viele Aktionen werden finanzielle Mittel erwirtschaftet und den Projekten übergeben, um so einen kleinen Beitrag zur Notlinderung zu leisten. Der Erlös aus den jährlichen Pfarrfesten geht zu 2/3 an die Missionsprojekte, auch der Erlös aus der halbjährigen Kleidersammlung der KAB geht zum größten Teil in die Missionsprojekte.

Die Pfarrgemeinde unterstützt die Missionsprojekte durch die oben genannte finanzielle Hilfe und eine Einbindung in die Liturgie. Der persönliche Kontakt wird jedoch hauptsächlich über die jeweiligen Missionsgruppen gepflegt und obliegt diesen. Die Seelsorger unterstützen die Missionsbeziehungen nach ihren Möglichkeiten.

Aus dem persönlichen Kontakt leitet sich auch die Verantwortlichkeit für die Missionskontakte ab. Sollte diese an einzelnen Personen hängen und diese aus dem Missionsdienst ausscheiden, so wird der Pfarreirat versuchen, neue Personen zu finden, die die Kontakte halten. Ist dies nicht möglich, kann jedoch als Folge nicht ausgeschlossen werden, dass der persönliche Missionskontakt einschläft.

Unterstützung erfährt die Missionsarbeit in Kerken auch durch die Sternsingeraktionen. Die Arbeit des Moshi-Teams wird so durch die Sammlung in Aldekerk über das Kindermissionswerk unterstützt. Die Sternsingeraktionen in Nieukerk und Stenden leiten ihre Sammlung zur freien Verwendung an das Kindermissionswerk weiter.

3.4 Gemeinschaft

Die Gemeinschaft (Koinonia) fördern durch das Gespräch miteinander, durch Feste und durch Feiern sowie Begegnungen im Kleinen und im Großen. Begegnungen der Engagierten untereinander, mit allen Mitgliedern der Pfarrei, mit den evangelischen Christen und mit den Mensch anderer Konfessionen, Religionen und den Religionslosen.

3.4.1 Allgemeines

Die Hauptamtlichen dienen den Pfarrangehörigen am besten durch Präsenz, gute Kontaktmöglichkeiten, der Option, Anliegen direkt und persönlich zu besprechen und eine Identifikation der Angestellten mit ihren Arbeitsstellen. Das Seelsorgeteam braucht, wie auch die Gläubigen, Ruhezeiten, daher sollte nur in Notfällen eine Kontaktaufnahme zu unüblichen Zeiten erfolgen. Vereinbarungen über eine Erreichbarkeit sollten hierbei beachtet werden. Für die Kinder und Jugendlichen muss die Kontaktaufnahme von allen Geistlichen ausgehen. Hierdurch wird nicht nur eine Bindung an die Pfarrei gelingen, sondern auch eine Identifikation mit dieser. Die organisierte Jugendarbeit braucht daher „Kontakt“ zu allen Geistlichen der Pfarrei.

Durch die Zuständigkeiten der Pfarreiratsmitglieder und die Präsenz in den Ausschusssitzungen ist eine weitere Kontaktmöglichkeit zu den vielen Ehrenamtlichen geschaffen worden. Diese wird mittlerweile angenommen und deren Anliegen in den Sitzungen des Pfarreirates besprochen oder unmittelbar dem leitenden Pfarrer vorgetragen.

Neben den kirchlichen Gruppen gibt es eine Vielzahl an Gruppierungen und Vereine, welche aufgrund der ländlichen Struktur ebenfalls das kirchliche Angebot unterstützen oder ergänzen. So gestalten die Rheinischen Landfrauen jährlich den Altar in Stenden und Nieukerk zu Erntedank und helfen beim Pfarrfest mit. Die Nutzung der Pfarrheime für Veranstaltungen dieser Gruppierungen und ihre Angebote ist hierdurch selbstverständlich. Die Musikvereine und die Bruderschaften in den Ortschaften gestalten die Fronleichnamsprozessionen mit und der Musikverein Aldekerk zusammen mit allen Kerkener Bruderschaften schon seit Jahren die Kevelaer-Wallfahrt. Dieser Kontakt zu den Gruppierungen außerhalb der Kirche soll weiter gepflegt und gestärkt werden. Nur auf diese Art und Weise werden Termine abgesprochen und Rücksicht aufeinander genommen. Zudem ist dieses Miteinander für das Dorfleben unerlässlich.

3.4.2 Kirchliche Großveranstaltungen

Kirchliche Großveranstaltungen sind identitätsstiftend und zeigen, wie lebendig die Kirche heute ist. Ganz besonders deutlich wird dieses beim Pfarrfest, welches einmal jährlich an einem der drei Kirchenorte stattfindet. Dabei unterstützen sämtliche Vereine und Gruppierungen das Fest.

Weitere kirchliche Großveranstaltungen außerhalb der Gemeindegrenzen (z.B. der Katholikentag) sollten stärker beworben und ggf. durch die Organisation von Fahrten auch unterstützt werden. Dieses wäre für ein weiteres Zusammenwachsen der Ortschaften sicherlich förderlich.

Die Schützenfeste und die Konzerte der kirchlichen Chöre und Musikgruppen bieten weitere Möglichkeiten, die Gemeinschaft zu fördern und die Vernetzung der Pfarrei zu fördern. Diese Veranstaltungen werden unterstützt und gefördert. So stehen die Kirchen und Pfarrheime für die Konzerte zur Verfügung, und die Teilnahme von Hauptamtlichen und gewählten Mitgliedern aus den Gremien zeigt die Verbundenheit zu den veranstaltenden Gruppen. Bei Schützen- und Dorffesten besteht zudem die Möglichkeit, durch den Tausch von Gottesdienstzeiten etwas flexibler auf die Bedürfnisse der Gläubigen einzugehen.

3.4.3 Begegnungen mit den Geistlichen

Der Gottesdienst ist auch ein wichtiger „Kontaktpunkt“ der Pfarrei. Im Anschluss an diesen ist es zudem möglich ein Gespräch mit dem Zelebranten zu suchen. Diese werden nach den Gottesdiensten vor der Kirchentüre anzutreffen sein, nachdem sie sich in der Sakristei umgezogen haben. Sollte es sinnvoll erscheinen, kann auch der Geistliche gleich nach dem Gottesdienst hinten in der Kirche oder an der Tür den Gottesdienstbesuchern begegnen.

Darüber hinaus sind alle Kontaktdaten des Seelsorgeteams veröffentlicht, so dass jederzeit Termine telefonisch oder über das Pfarrbüro abgesprochen werden können.

Wünschenswert wären feste Gesprächstermine während der Öffnungszeiten der Pfarrbüros, wobei eine arbeitnehmerfreundliche Zeit berücksichtigt werden sollte. Zu den jeweiligen vereinbarten Zeiten sind die Priester für Absprachen insbesondere für die Ehrenamtlichen zu erreichen. Diese Zeiten können auch zur Vorbereitung von Gottesdiensten oder Verwaltungsaufgaben genutzt werden, falls kein Gesprächsbedarf von den Pfarreimitgliedern benötigt wird.

Wichtig wäre auch der Respekt der Privatsphäre vom leitenden Pfarrer. Hier ist es sicherlich angebracht über eine Dienstnummer nachzudenken, die nur zu bekannten Zeiten aktiv geschaltet ist, wodurch eine Ruhepause gewährleistet werden kann. In Notfällen ist immer ein Priester über die Notfallnummer des Gelderner Krankenhauses (02831/3900) erreichbar.

3.4.4 Information an die Gläubigen

Über das wöchentliche erscheinende Informationsblatt „Triangel“ werden alle wichtigen Informationen zusätzlich zur Gottesdienstordnung der kommenden Woche veröffentlicht. Die Triangel wurde aufgrund des Ergebnisses der Pfarrversammlung grundlegend überarbeitet und neu gestaltet. Durch den Einbezug der Gläubigen und deren Ideen und Interessen wird eine höhere Akzeptanz erreicht.

Vier Mal jährlich erscheinen die Pfarrnachrichten „Blickpunkte“ mit sämtlichen Ankündigungen und Veröffentlichungen aus der Pfarrgemeinde. Hier werden auch die wichtigsten Details aus den Sitzungen der Gremien veröffentlicht. Darüber hinaus erscheinen Hinweise, Einladungen und auch Berichte über Feierlichkeiten und weitere Informationen auf der Internetseite der Pfarrgemeinde, in der Kirchenzeitung und im social network „Facebook“. Einladungen und Berichte erfolgen zudem über die örtliche Presse (Rheinische Post und Niederrhein Nachrichten) und auch durch die Heimatblätter.

3.4.5 Jugendarbeit

Mit Blick auf den demografischen Wandel ist insbesondere die Förderung und Aufrechterhaltung der Jugendarbeit eine Kernaufgabe der Pfarrgemeinde. Nur so kann der Bezug zur Kirchengemeinde auch in kommenden Jahren erhalten werden. Dies bezieht sich sowohl auf Aktive der Kirchengemeinde, die oftmals in der Jugendarbeit Kontakte zur Kirche finden, als auch auf „Teilnehmer am Pfarrleben“ denen ein Gemeinschaftsgefühl wichtig ist

Die institutionelle Jugendarbeit ist über die dargestellten Kontakte zu Kindergärten und zur Schule hinreichend erfüllt. Ergänzend mit der Kommunion- und Firmvorbereitung gibt es regelmäßige Kontaktpunkte zu Kindern und Jugendlichen.

Besonderen Fokus genießt auch die Jugendfreizeit. Sie ist ein offenes Bindeglied zur Kirchengemeinde und richtet sich an Kinder bis 12 Jahre. Die Pfarrei sichert eine langfristige finanzielle Unterstützung zu.

Eine feste Form der regelmäßigen Jugendarbeit stellen die Messdiener da. Diese sind die einzige dauerhafte Jugendgruppe in der Pfarrgemeinde. Die Pfarrei unterstützt diese Arbeit durch Bereitstellung geeigneter Räume und finanzieller Ausstattung im gebotenen Maße. Das Seelsorgeteam verpflichtet sich zur aktiven Unterstützung und Teilnahme in der Messdienerarbeit aller drei Ortschaften, um so die ehrenamtlich tätigen Jugendlichen sowie Erwachsenen zu unterstützen.

Ein weiteres Kontaktfeld zur Kirchengemeinde ist die KLJB. Diese organisiert sich Großteils selbst und bietet neben kirchlichen Angeboten auch eine Vielzahl weltlicher Termine an. Die Pfarrei achtet auf ein hinreichendes Angebot kirchlicher Aktivitäten und bestärkt hierin die KLJB. Dies geschieht durch die Teilnahme eines Seelsorgers bei der Jahreshauptversammlung und gelegentlichen Besuchen der Veranstaltungen.

3.4.6 Förderung der Gemeinschaft

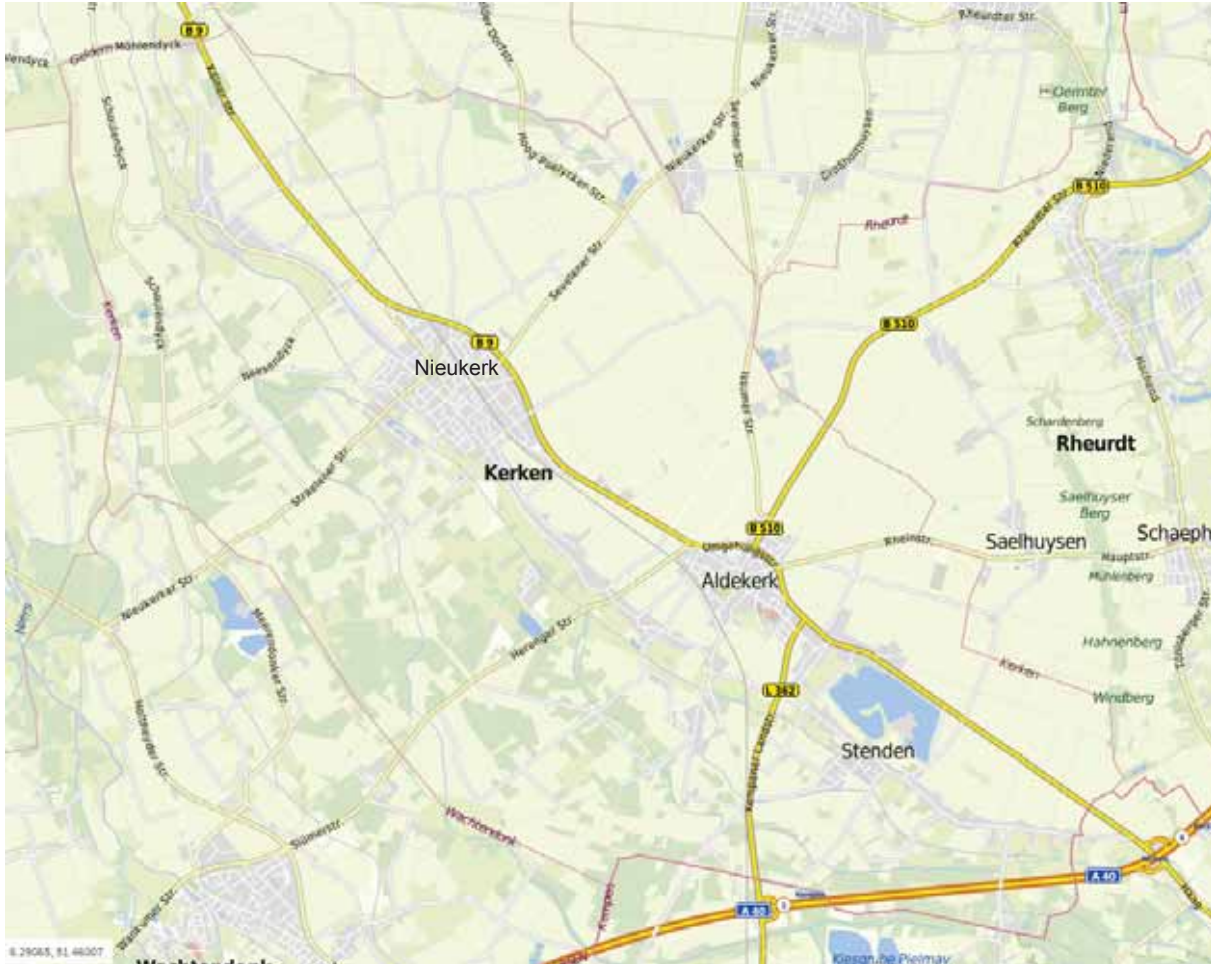
Insbesondere durch eine Vernetzung der einzelnen Gruppierungen über die Ortsgrenzen hinaus soll die Gemeinschaft gefördert werden, sowie Ideen und Arbeitskräfte gebündelt werden. Dieses gelingt durch die Treffen in den Ausschüssen und Gruppen in den einzelnen Bereichen. Durch den gesamt Pfarrlichen Austausch der Ehrenamtlichen mit gleichen Aufgabengebieten können die Freiwilligen in den einzelnen Ortschaften entlastet werden. Dieses soll auch weiterhin gefördert werden, damit Unterstützung über die Ortsgrenzen hinweg selbstverständlich bleibt oder wird.

Die Angestellten der Pfarrei sollen noch besser und umfassender informiert und vernetzt werden, dadurch werden Gerüchte und Missverständnisse vermieden. Erste Schritte in die richtige Richtung sind durch die Neuorganisation der Pfarrbüros und durch eine Information im unmittelbaren Anschluss an die Pfarreiratssitzungen gegeben. Aber auch hier besteht weiterer Optimierungsbedarf. Dies weiter zu fördern stellt den leitenden Pfarrer vor eine große Organisationsverantwortung. Der feste Personalstamm der Pfarrei wird von ihm in der klaren Rollenverteilung eingesetzt. Verantwortlichkeiten sollen klar definiert und publiziert werden und Entscheidungsbefugnisse delegiert werden. Dieses führt zu einer Entlastung der Hauptamtlichen und zu einer guten Mitarbeiterzufriedenheit.

Sonntags findet im Anschluss an den Gottesdienst in der Ortschaft Nieuwerk zurzeit ein Gemeindefest im Pfarrheim statt. Ehrenamtliche Helfer bereiten Getränke vor, so dass es nach der Messe einen Ort der Begegnung gibt. Dieses Angebot wird gerne genutzt und soll auch auf die anderen Ortschaften ausgeweitet werden. In der Ortschaft Stenden ist durch den Bau des Pfarrheimes in unmittelbarer Nähe zur Kirche nun auch die Voraussetzung für einen Gemeindefest geschaffen worden. Ehrenamtliche sollen für diese Aufgabe angesprochen werden. Eine Einführung in Aldekerk ist ebenfalls anzustreben.

4. Kern-Immobilien und zukünftige Planung

Die Pfarrgemeinde besitzt neben den drei Kirchen und sieben Kapellen noch weitere Gebäude, die dem Gemeindeleben dienen.



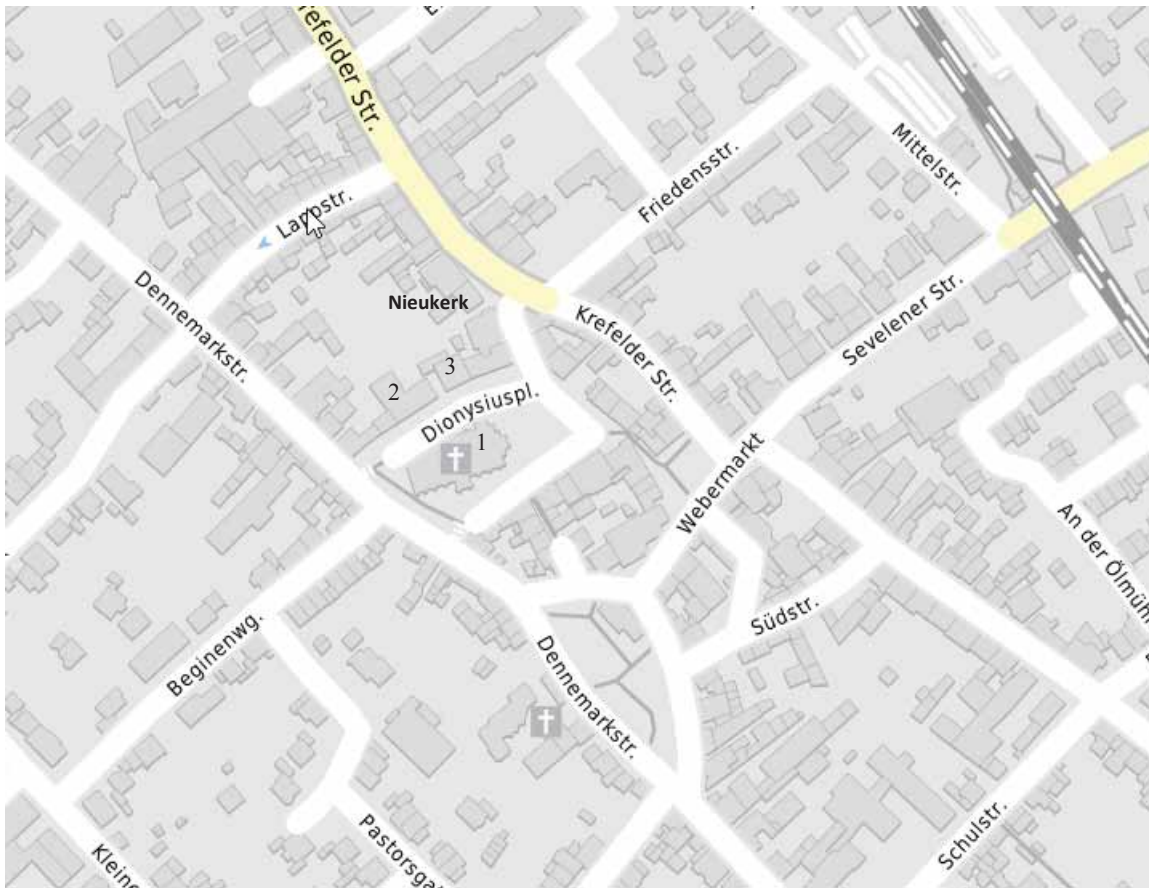
EN

In der Ortschaft Aldekerk:



- 1: Pfarrkirche St. Peter und Paul Aldekerk
- 2: Pfarrhaus Aldekerk mit Pfarrbüro (ggf. Standort zukünftiges Pfarrheim)
- 3: Jugendheim Aldekerk mit Bücherei
- 4: Singschule
- 5: Friedhof
- 6: Klosterkirche Aldekerk
- 7: Magdalenenheim (Altenheim)
- 8: Begegnungsstätte

In der Ortschaft Nieukerk:



- 1: Kirche St. Dionysius Nieukerk
- 2: Pfarrheim und Vikarie (Wohnung Priester der Weltkirche, Büro Pastoralreferent)
- 3: Pfarrhaus mit Pfarrbüro und Pfarrbüro-Backoffice

In der Ortschaft Stenden:



- 1: Kirche St. Thomas Stenden
- 2: Friedhof Stenden
- 3: Neues Pfarrheim Stenden mit Pfarrbüro

Eine sich wandelnde Kirche in einer sich wandelnden Gesellschaft will sich mit ihrem Auftrag auf die Zukunft einstellen und umstellen. Dies hat auch Auswirkungen auf Standort- und Gebäudefragen, daher müssen Gebäude teilweise verkauft werden. Weiterhin ist ein Neubau an einem besser geeigneten Standort und entsprechend den Bedürfnissen wünschenswert.

Das Immobilienkonzept des Pastoralplans stellt insbesondere aufgrund des demographischen Wandels einen Plan dar, Gebäude und Standorte so zu gestalten, dass sie ein lebendiges Gemeindeleben zukunftsfähig unterstützen.

4.1 Kirchen, Kapellen und Bildstöcke

Die Kirchen und Kapellen sind Mittelpunkte in den jeweiligen Ortschaften. Die Gottesdienstbesucher, die Menschen, die zum Gebet einkehren und nicht zuletzt die vielen angezündeten Kerzen sind ein lebendiges Zeichen dafür, dass unsere Kirchen einen Platz in der Gesellschaft haben. Ganz besonders wird dieses auch durch die vielen ehrenamtlichen Helfer deutlich, die sich um die Kirchen und Kapellen, sowie die entsprechenden Außenanlagen kümmern. Diese Gebäude sind nicht nur ein religiöses Wahrzeichen in unserer Gesellschaft, sondern sind aus dem Ortsbild nicht wegzudenken.

Alle Kirchen und Kapellen sollen in der Pfarrei St. Dionysius Kerken weiterhin unterhalten werden. Zur Unterstützung gibt es vor Ort Ehrenamtliche, die sich besonders den jeweiligen Kirchen und Kapellen verbunden fühlen. Diese beaufsichtigen, in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand notwendige Bauarbeiten an den Gebäuden und ermitteln den Instandhaltungsbedarf. Hierbei sind insbesondere die Kapellenvereine zu nennen. Ein erheblicher Instandhaltungsrückstau kann nicht festgestellt werden, jedoch sind aufgrund des Alters der Gebäude kontinuierlich Arbeiten anzugehen. Reparaturen sollen zeitnah unter Beteiligung des Bistums umgesetzt werden. Diese sollen aufgrund der Bedeutung der Gebäude für die Bevölkerung nicht durch Verzögerungen hinausgeschoben werden.

Bei allen Gebäuden ist es wichtig, auf den demographischen Wandel und den Anforderungen der Gläubigen einzugehen. Daher sind Veränderungen durch barrierefreie Eingänge zu schaffen, um jedem die Möglichkeit zum Gebet und zum Entzünden einer Kerze zu geben. Es gibt monatlich je eine Messe in jeder Kapelle. Aus der guten Beteiligung kann die Identifikation der Bevölkerung mit den vorhandenen Gebäuden festgestellt werden, so dass auch hier weiterhin diese Tradition gepflegt und unterstützt werden sollte. Regelmäßige Gottesdienstangebote in den Kapellen sind daher beizubehalten.

Ferner findet sich in Kerken eine Vielzahl größerer und kleinerer Bildstöcke und Kreuze, welche durch Nachbarschaften gepflegt werden. Als Anlaufstelle für Pilgergruppen und als Verweilort für Wanderer werden diese Bildstöcke in das pfarrliche Leben durch spezielle Andachten (insbesondere Maiandachten) integriert. Diese sollen weiterhin unterhalten und gepflegt werden.

4.2 Pfarrhaus Aldekerk und Nieukerk

Im Pfarrbezirk Nieukerk befindet sich ein Pfarrhaus mit Pfarrbüro (Front- und Backoffice), einem Besprechungszimmer, dem Büro und der Wohnung für einen Hauptamtlichen. Dieses denkmalgeschützte Gebäude wird kontinuierlich instandgesetzt und vollumfänglich genutzt.

Ein weiteres Pfarrhaus mit Sekretariat und Besprechungszimmer sowie einer Wohnung, welche derzeit vom Kaplan genutzt, steht in Aldekerk. Dieses wird durch einen großen Pfarrgarten, der von der Gemeinde für Feste und Outdoor-Gottesdienste genutzt wird, umgeben. Der Vorteil dieses Ortes besteht darin, dass der Garten nur durch eine Einfahrt betreten werden kann und es hierdurch zu einer freien Spielfläche für Kinder kommt. Dieses wird auch durch die Lage des Hauses (lange Zufahrt) begünstigt. Der Pfarrgarten sollte im Rahmen eines Projektes (z.B. 72 Std-Aktion, oder

durch eine Gemeinschaftsaktion der Ortschaften) pflegeleichter gestaltet werden. Insbesondere das Besprechungszimmer sollte häufiger auch von kleineren Gruppen genutzt werden.

Beide Objekte sollen insbesondere aufgrund der in Kapitel 2.3 genannten Identitätsgründe im Besitz der Pfarrgemeinde bleiben und kontinuierlich in Stand gesetzt werden.

4.3 Pfarrheim Stenden und Nieuverk

In der Pfarrgemeinde Kerken gibt es derzeit ein barrierefreies Pfarrheim inkl. Pfarrbüro und Bücherei in Stenden. Die Einweihung des Pfarrheimes war im Oktober 2016 und wurde den Gläubigen zur Nutzung übergeben. Diese Räumlichkeiten werden durch diverse Veranstaltungen in der Ortschaft Stenden, aber vor allen Dingen durch regelmäßige Angebote, wie die Altentagesstätte, die Proben des Chores, die Krabbelgruppe, Treffen und Veranstaltungen der katholischen Frauengemeinschaft und den Messdienerstunden genutzt. Durch den barrierefreien Neubau neben der Kirche und insbesondere dem großen Saal mit Terrasse ist es nun auch möglich, die Feierlichkeiten der Pfarrgemeinde (z.B. Grillfest für die Ehrenamtlichen, Pfarrversammlungen) an diesem Ort stattfinden zu lassen. Die Vorgaben des Bistums (Anzahl der Quadratmeter für die Begegnung) wurden hier berücksichtigt, so dass kein weiterer Handlungsbedarf besteht.

Im Pfarrbezirk Nieuverk befindet sich ein barrierefreies Pfarrheim mit einigen getrennten Räumen für die Begegnung. Dieses wurde im Jahre 2003 renoviert und wird von der Bevölkerung angenommen und ist sehr gut ausgelastet. Zu dem Gebäudekomplex gehören noch die Bücherei, der Eine-Welt-Laden und eine Wohnung, welche derzeit vom Priester der Weltkirche genutzt wird.

Die bestehenden Pfarrheime in den Ortschaften Stenden und Nieuverk sollten auch zukünftig weiterhin gepflegt und instandgehalten werden. Die dazugehörigen Gärten werden, bzw. sollen zukünftig ebenfalls für die Begegnung genutzt werden. Diese sind pflegeleicht zu halten, um den zukünftigen Aufwand zu minimieren.

4.4 Begegnungsstätte und Jugendheim Aldekerk

In der Ortschaft Aldekerk befindet sich eine barrierefreie Begegnungsstätte an der Bruchstraße und ein Jugendheim an der Gartenstraße.

Die Begegnungsstätte ist leider nur für Gruppen mit einer Größe bis ca. 40 Personen nutzbar. Das größere Jugendheim ist dagegen nicht barrierefrei. Der Saal und die Toiletten befinden sich im ersten Stockwerk, welcher oft nur unter Erschwernissen bzw. gar nicht von der älteren Generation oder Menschen mit einem Handicap aufgesucht werden kann. Sowohl die Begegnungsstätte als auch das Jugendheim sind durch kirchliche Gruppen nicht ausgelastet. Durch das Bistum wurden der Pfarrgemeinde bereits 2012 die Zuschüsse für die Gebäude in Aldekerk gekürzt. Reparaturarbeiten am Jugendheim werden von Seiten des Bistums nicht mehr mitgetragen und können von der Pfarrgemeinde nicht finanziert werden. Ursächlich für diesen Umstand sind die vorgehaltenen Flächen für die Begegnung, welche in der Ortschaft Aldekerk zusammengenommen die Gesamtflächen für ganz Kerken ergeben. Entsprechend den Vorgaben stehen jedem Ortsteil 100 qm pro 1.000 Katholiken zu. Durch fehlende Barrierefreiheit und dem demographischen Wandel ist eine Nutzung des Jugendheimes für Veranstaltungen der Pfarrei schwierig und die Begegnungsstätte flächenmäßig zu klein.

4.4.1 Bedarf eines Pfarrheims Aldekerk

Aufgrund der aktuellen Immobiliensituation besteht ein Handlungsbedarf an der Pfarrkirche, so dass der Pfarreirat den Bau eines neuen Pfarrheimes als Erweiterung des bestehenden Pfarrhauses einstimmig beschlossen hat. Dieser Bau soll einen barrierefreien großen Saal beinhalten, damit größere Versammlungen und Feierlichkeiten auch an der Pfarrkirche stattfinden können. Durch die unmittelbare Nähe zur Pfarrkirche besteht mit dem Pfarrhaus ein optimales Gebäude mit einem großen Grundstück für die Errichtung eines Pfarrheimes, welches den Bedürfnissen der Pfarrei gerecht werden kann. Das Pfarrhaus Aldekerk in zentraler Lage ist stark identitätsstiftend und muss daher erhalten werden. Eine Integration des Pfarrheimes in die Räumlichkeiten des Pfarrhauses ist zur langfristigen Sicherung des Gebäudes sinnvoll.

Derzeit werden Versammlungen in die örtliche Gastronomie oder in die Ortschaft Nieukerk verlegt bzw. Feste werden bei schönem Wetter im Pfarrgarten gefeiert. Bei schlechtem Wetter stehen zwei Garagen kurzfristig als Ausweichmöglichkeit zur Verfügung, bei einem Ausweichen ins Jugendheim würden einige Pfarrgemeindemitglieder von der Veranstaltung aufgrund der fehlenden Barrierefreiheit ausgeschlossen werden. Für die Bedürfnisse der Pfarrgemeinde ist der Bau eines Pfarrheimes an der Pfarrkirche notwendig.

4.5 Kindergärten

Der Pfarrgemeinde gehören zwei Gebäude der drei katholischen Kindergärten (das gepachtete Gebäude des Raphael-Kindergartens in Nieukerk gehört der Zivilgemeinde). Die Gebäude sind in einem guten Zustand und werden kontinuierlich unter Beachtung der gesetzlichen Anforderungen erweitert und modernisiert (z.B. U3-Betreuung). Die Gebäude sind auch zukünftig für die Pfarrgemeinde wichtig.

4.6 Altenheim

Das Altenheim in Aldekerk gehört zum Sondervermögen der Pfarrgemeinde. Dieses wird durch die Leitung und dem zuständigen Kuratorium kontinuierlich instand gesetzt und unterhalten. Diese kümmern sich auch um die Weiterentwicklung entsprechend dem demographischen Wandel. Die Versorgung der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger gehört zu den wichtigen Aufgaben der Pfarrgemeinde und soll weiterhin engagiert erhalten werden.

Das Altenheim in Nieukerk steht auf einem Grundstück, welches zum Sondervermögen der Pfarrei gehört. Das Gebäude und die Trägerschaft wurden 1999 an die Caritas übergeben.

4.7 Friedhofskapelle

Die Friedhofskapelle in der Ortschaft Stenden ist im Besitz der Pfarrgemeinde. Dieses Gebäude ist entsprechend der primären Nutzung unverzichtbar und soll auch weiterhin unterhalten und gepflegt werden.

4.8 Schlüsselkonzept

Für die Ehrenamtlichen müssen in allen Pfarrbüros Schlüssel für alle Kirchen und Räume für die Begegnung zu erhalten sein. Dieses dient vor allem zur Arbeitsvereinfachung der Freiwilligen. Die Schlüssel werden nur gegen Unterschrift ausgegeben und dürfen nicht weiter gegeben werden. Die Rückgabe wird ebenfalls nachgehalten.

Zur Sicherung aller Gebäude ist ein Schlüsselkonzept einzuführen. Dabei ist eine Schlüsselart für jedes Pfarrheim ausreichend, da alle Räumlichkeiten grundsätzlich offen sind, hiervon ausgenommen sind die integrierten Pfarrbüros und die Material- / Technikräume. Diese zusätzlichen Schlüssel (Generalschlüssel) werden nur an entsprechend Befugte ausgegeben. Die entsprechenden Generalschlüssel, mit denen alle Räumlichkeiten aufgeschlossen werden können, sind nur an entsprechend Befugte auszugeben.

Die Kirchen sollen ebenfalls mit einem Schlüsselsystem ausgestattet werden, damit die Haupt- und Ehrenamtlichen entsprechend ihrer Aufgaben Zugang bekommen können. Diese Schlüssel werden ebenso nur gegen Unterschrift ausgegeben.

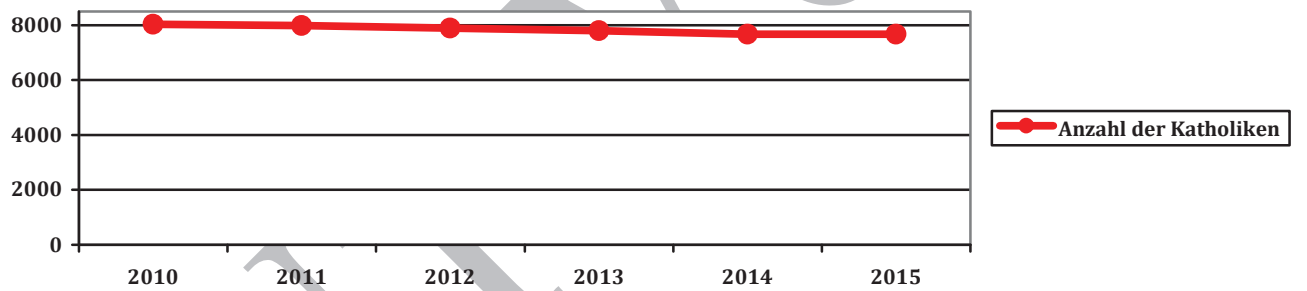
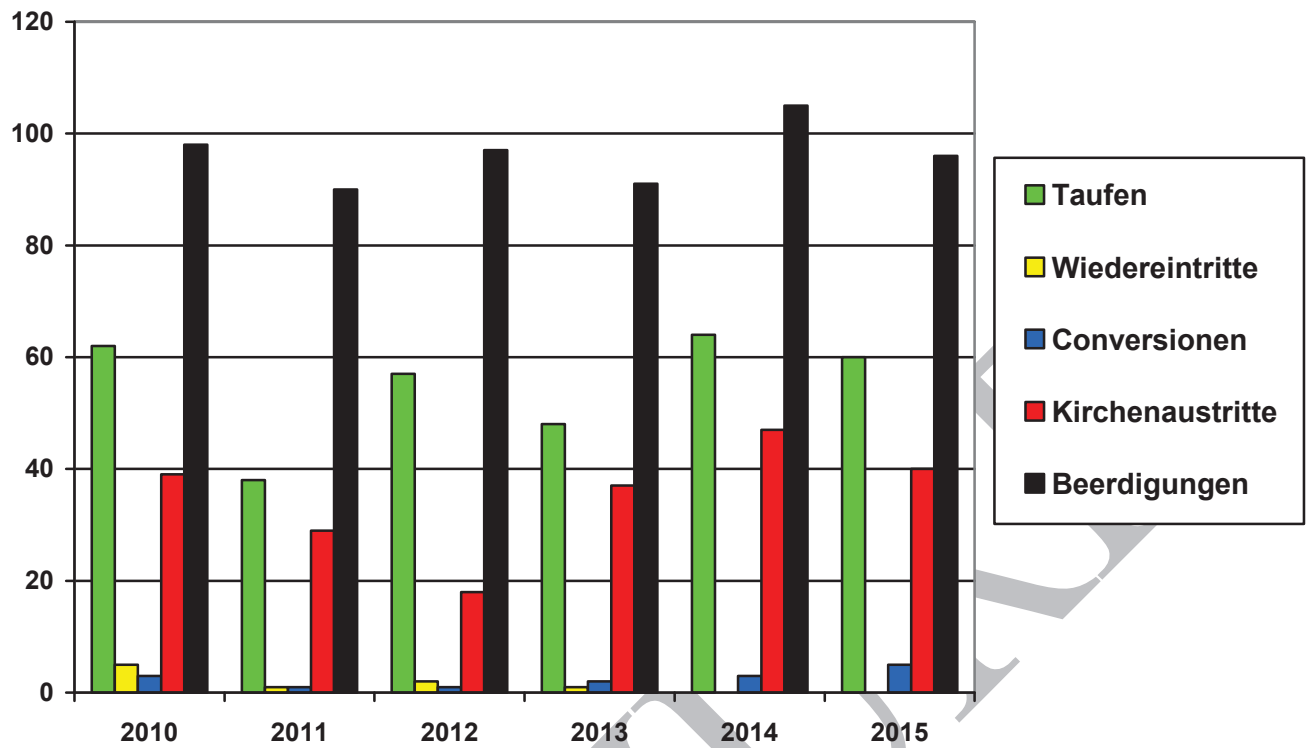
ENTWURF

Anhang

1. Statistische Zahlen der Pfarrgemeinde

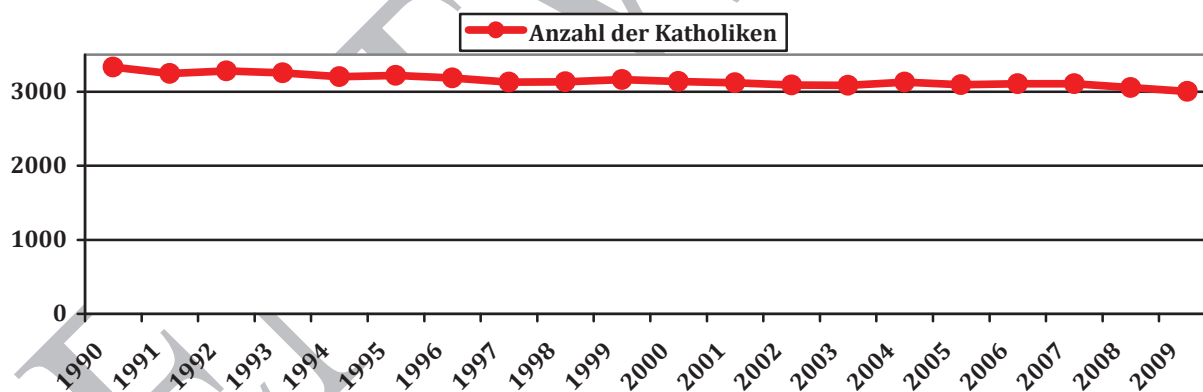
1.1 St. Dionysius Kerken von 2010 - 2015

Jahr	Anzahl der Katholiken	Taufen	Wieder-eintritte	Con-versionen	Kirchen-austritte	Beerdig-ungen	Kirchl. Trauungen von Kerkenern
2010	8032	62	5	3	39	98	13
2011	7990	38	1	1	29	90	20
2012	7896	57	2	1	18	97	14
2013	7799	48	1	2	37	91	21
2014	7676	64	0	3	47	105	11
2015	7669	60	0	5	40	96	17



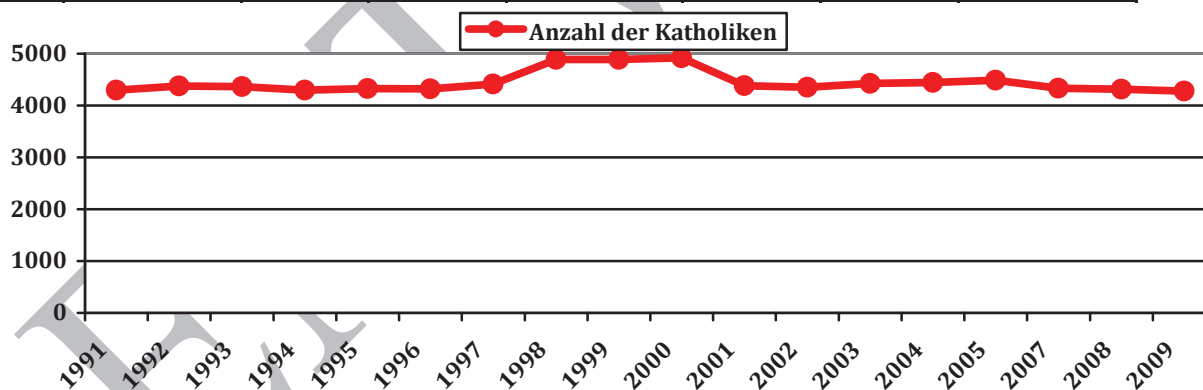
1.2 St. Peter und Paul Aldekerk von 1990 - 2009

Jahr	Anzahl der Katholiken	Taufen	Wieder-eintritte	Con-versionsen	Kirchen-austritte	Beerdig-ungen	Kirchl. Trauungen
1990	3333	33	0	2	5	37	20
1991	3244	30	1	2	10	38	18
1992	3281	53	1	1	12	31	14
1993	3255	42	2	2	7	31	9
1994	3201	27	4	2	8	47	11
1995	3218	44	3	1	14	36	6
1996	3183	96	3	2	14	31	7
1997	3127	30	1	4	14	35	9
1998	3132	32	2	1	17	42	12
1999	3161	32	3	2	7	43	9
2000	3136	24	2	3	9	36	9
2001	3118	31	0	0	5	37	7
2002	3091	24	1	0	3	38	3
2003	3084	33	3	0	14	22	9
2004	3128	35	1	0	5	34	5
2005	3093	35	1	3	5	46	5
2006	3108	28	1	3	4	47	5
2007	3106	24	0	1	6	41	2
2008	3056	23	0	0	12	39	1
2009	3002	29	0	0	6	43	3



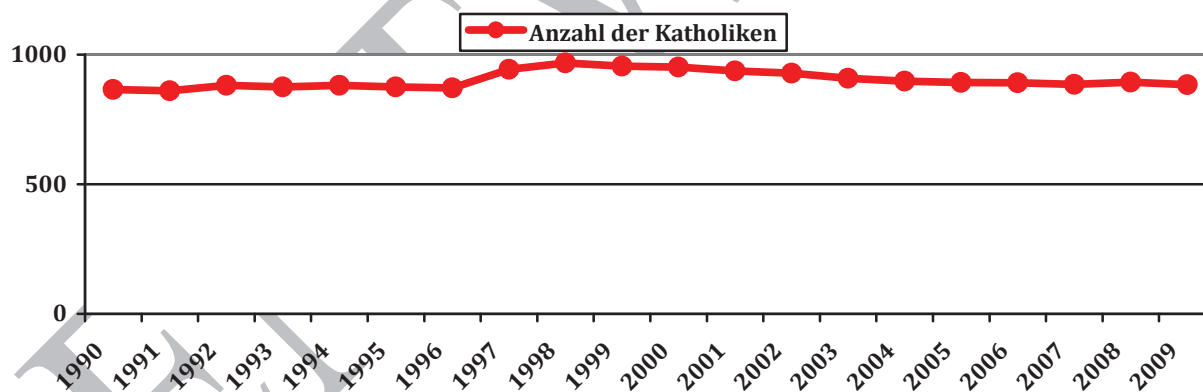
1.3 St. Dionysius Nieuwerk von 1991 - 2009

Jahr	Anzahl der Katholiken	Taufen	Wieder-eintritte	Con-versionen	Kirchen-austritte	Beerdig-ungen	Kirchl. Trauungen
1991	4294	58	0	0	17	62	10
1992	4377	53	0	0	17	42	16
1993	4366	49	0	0	9	39	23
1994	4296	47	1	2	9	48	14
1995	4330	14	0	2	0	46	13
1996	4323	47	0	0	14	47	14
1997	4412	48	1	0	18	52	11
1998	4891	39	4	0	6	49	7
1999	4890	35	0	0	7	42	9
2000	4917	32	1	0	8	41	9
2001	4380	25	1	0	12	46	2
2002	4354	36	0	1	9	45	10
2003	4429	29	0	0	21	46	10
2004	4447	35	1	2	27	47	13
2005	4488	36	0	0	11	46	15
2006	??	36	0	1	6	48	2
2007	4335	36	1	2	9	39	8
2008	4317	29	1	0	7	43	7
2009	4277	39	0	0	10	45	7



1.4 St. Thomas Stenden von 1990 - 2009

Jahr	Anzahl der Katholiken	Taufen	Wieder-eintritte	Con-versionsen	Kirchen-austritte	Beerdig-ungen	Kirchl. Trauungen
1990	865	5	0	0	3	10	3
1991	860	7	0	0	4	9	4
1992	881	10	0	1	4	7	6
1993	875	7	0	0	4	10	2
1994	881	9	0	1	4	11	5
1995	875	10	0	1	5	12	7
1996	872	18	1	0	4	9	5
1997	943	17	0	0	1	8	4
1998	968	10	2	0	1	8	3
1999	956	12	0	0	4	13	4
2000	952	17	0	1	3	12	2
2001	937	11	0	1	2	9	2
2002	928	6	0	0	2	14	6
2003	909	16	0	0	2	7	3
2004	898	6	0	1	0	8	4
2005	892	6	0	1	4	6	1
2006	891	10	0	0	4	7	2
2007	885	5	0	0	1	4	1
2008	894	13	0	0	4	10	0
2009	884	9	0	0	3	8	5



2. Derzeitige Aufgabenverteilung im Seelsorgeteam

Pfarrer:

- Personalverantwortung für das Seelsorgeteam und die Angestellten, inkl. Dienstbesprechungen und Konveniat
- Gespräche mit ehrenamtlichen Gruppen
- Seelsorgliche Gespräche und Beichte
- Repräsentation der Pfarrei
- Krankenkommunion
- Präses diverser Gruppen und Verbände
- Weitere Gottesdienste, Vorgespräche und Koordination (Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen)
- Vorbereitung der Erwachsenentäuflinge
- Vorbereitung der Erwachsenenfirmanden
- Begleitung Jugendfahrt
- Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Triangel, Blickpunkte und Kirchenzeitung)
- Sitzungen Pfarreirat, Kirchenvorstand und Vorstand
- Ökumenische Dienstbesprechung und Treffen
- regelmäßige Gottesdienste inkl. Vorbereitung
- Bürozeit und Wochentermine
- Unterstützung caritative Gespräche
- Angelegenheiten der Friedhöfe
- Pastorkonferenzen und Recollections
- Erstkommunionvorbereitung
- Kindergartenkatechese
- Begleitung des ehrenamtlichen Beerdigungsdienstes

Priester der Weltkirche:

- Repräsentation bei diversen Gruppen/Verbänden
- Krankenkommunion
- Beichte
- Dienstbesprechungen, Konveniat,
- Begleitung einer Jugendfahrt
- Pfarreiratsmitglied
- Begleitung Ehrenamtliche
- regelmäßige Gottesdienste
- Bürozeit
- Beerdigungen, Taufen und Hochzeiten

Kaplan:

- Firmvorbereitung
- Betreuung Jugend (KLJB/Messdiener)
- Betreuung der Schulen mit Gottesdiensten und Kontaktstunden (6 Std. Nieukerk, 6 Std. Aldekerk und in der Gesamtschule Aldekerk)
- Begleitung einer Jugendfahrt
- Pfarreiratsmitglied
- Unterstützung caritative Gespräche
- Bürozeit und Wochentermine
- Krankenkommunion
- weitere Gottesdienste und Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen

Diakon:

- Pfarreiratsmitglied
- Caritative Tätigkeiten
- Krankenkommunion
- Gottesdienste
- Unterstützung bei den Taufen und Beerdigungen

Weitere Aufgaben des Pastoralreferenten werden aufgrund der 50%-Stelle des Kaplans nicht durch diesen übernommen. Zur teilweisen Entlastung des leitenden Pfarrers werden diese gerade durch Ehrenamtliche mit aufgefangen. Dieses ist jedoch nur eine temporäre Lösung, da auch hier die Kräfte nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen.

ENTWURF